

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1928

562 (30.11.1928) Abendausgabe

Poincaré braucht Zeit.

P.H. Paris, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Morgen soll der französische Ministerrat sich mit der französischen Note in der Reparationsfrage befassen, aber nicht etwa mit der Note, die der Reichsregierung in Beantwortung ihrer Note vom 30. Oktober zugehen soll, sondern mit einer Note, die nach London gehen soll und worin Frankreich begründen will, warum die Reparationskommission unbedingt die Auswahl der Sachverständigen und deren Ernennung vornehmen müsse. Auf diese Note soll dann London antworten, und

wahrscheinlich wird Poincaré den Gedankenanstausch mit der englischen Hauptstadt noch längere Zeit hinzuziehen. Während dieser Zeit kann Deutschland weiter auf die ihm seit einem Monat zustehende Antwort warten, denn Poincaré braucht Zeit. Er muß Ende Dezember erreichen, ohne daß in der Frage der Rheinlandräumung und der Reparation etwas geschehen dürfte. Im Januar, wenn alles gut arbt, und wenn dem Kabinett während der Budgetberatung kein Unfall zustößen sollte, wird erwogen werden, ob die Kammer sofort mit der Frage der Ratifikation der interalliierten Schulden beschäftigt werden soll. Je nachdem diese Angelegenheit erledigt wäre, könnte dann die Reoelung der Reparationsfrage lanatamer oder schneller in Kauf geraten.

Brands Blatt, der „Petit Parisien“ bemüht sich heute in einem sehr banfälligen Artikel, von dem auch nicht ein Argument einer ernsthaften Nachprüfung hand hält, nachzuweisen, daß die Reparationskommission unbedingt ihr Wort mitsprechen müsse. Das entspreche dem Artikel 234 des Versailler Vertrages und dem Paragraphen 7 Anhang 2 zu Artikel 8 desselben Vertrages. Das Blatt muß zugeben, daß

wegen der Teilnahme der Reparationskommission zwischen London und Paris noch Meinungsverschiedenheiten bestünden, daß aber diese sicherlich ausgeglichen werden würden. Ausdrücklich macht das Blatt darauf aufmerksam, daß die Sachverständigen, wenn sie einmal zusammengetreten hätten, keine endgültigen Beschlüsse fällen würden, sondern daß dies nur von den Regierungen geschehen könnte.

Um das störrische Auftreten der Reparationskommission einipermachen verständlich zu machen, behauptet Brands Blatt, daß die Amerikaner in der Reparationskommission vertreten wären. Deshalb würden sie sich an dem neuen Sachverständigenauschluß beteiligen. Das sehr erwähnte Argument ist das unzutreffendste von allen. Die Amerikaner sind nicht in der Reparationskommission vertreten, sie haben dort einen Beobachter, der an den Beratungen und Beschlüssen der Kommission in keiner Weise teilnimmt. Aber um eine schlechte Sache zu verteidigen, darf sich der „Petit Parisien“ keines Argumentes, selbst wenn dieses noch so fadenförmig ist, herauben.

Scharfe englische Kritik.

Die französische Gefahr.

v.D. London, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die gestrigen Verhandlungen in der französischen Deputiertenkammer geben der WienerPresse Umlauf, von neuem auf die französische Gefahr hinzuweisen. Die Blätter weisen nach, wie unnütz der Völkerverbund sei und weisen auf die Gefahren hin, denen sich Großbritannien durch die Unterzeichnung des Locarnopactes ausgesetzt habe und sagen, die gestrigen Verhandlungen geben Beweise, daß die französische Regierung den Kelloggspakt nur mit Hintergedanken unterschrieben habe. In einem Leitartikel führt der „Daily Express“ aus, es sei absolut klar, daß Frankreich nur daran denke, die militärische Vorkriegsstellung zu befestigen, die das Kriegsgesetz den Franzosen gegeben habe. Das sei jedoch Frankreichs Sache, und wenn die französischen Steuerzahler bereit seien, für diese Riesenheere zu zahlen, so sei das jedenfalls ihre Sache. Aber Großbritannien dürfe sich unter keinen Umständen in diese Dinge hineinziehen lassen. Die britische Regierung habe auf die Feinde Rücksicht zu nehmen, die überall innerhalb der Grenzen des britischen Reiches sich immer lauter bemerkbar machten und die nichts von irgend welchen Verpflichtungen wissen wollten, die Großbritannien in kontinentale Kriege hineinziehen könnte. Daß man in Deutschland in höchster Aufregung sei, müsse als durchaus natürlich angesehen werden.

Briand mißtraut Italien.

F.H. Paris, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Was sagt Briand zu dem ungeheuren Mißtrauen, die die französische Kammer in diesem Augenblick zu bewilligen entschlossen ist? Vertragen sich die sieben Milliarden Ausgaben für ein Jahr, wozu noch sieben bis acht Milliarden für Befestigungsbauten kommen sollen, mit seiner Politik, die angeblich auf dem Grundsatze der Schiedsgerichte aufgebaut ist? Briand scheint sich mit dem Kriegsminister Painlevé vollkommen zu solidarisieren, wie aus dem heutigen „Quotidien“ hervorgeht. Das Blatt glaubt zu wissen, daß in der Nachsitzung der Kammerkommission für auswärtige Angelegenheiten Briand von Gefahren und Drohungen gesprochen habe, die es Frankreich zur Pflicht machten, ganz besonders Krieg und Vorsicht zu sein. Aber Briand hätte diese Gefahren nicht auf deutscher Seite gesehen, sondern im Südosten Frankreichs. Der „Quotidien“ fragt, ob die Befestigungen nur gegen Deutschland errichtet werden sollen, oder nicht auch an einer anderen Grenze, welche natürlich nur die italienische sein könnte. Schließlich erklärt das radikalsozialistische Blatt, das in Opposition zu der Regierung steht, daß unter diesen Umständen die Militärausgaben überhaupt nicht mehr kritisiert werden sollten.

Hochwasser an der Ruhr.



Infolge der ungewöhnlich starken Regenfälle, die das Anwetter der letzten Tage über Nord- und Westdeutschland brachte, ist die Ruhr über ihre Ufer getreten und hat die anliegenden Ländereien überschwemmt. Wir zeigen ein Haus in Essen, das wie eine Insel im Wasser liegt.

Ueberschwemmungsgefahr in Frankreich.

F.H. Paris, 30. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der französische Schlepper „Admiral Ponty“, der am Sonntag schwere Havarie erlitt und ins Schlepptau genommen werden mußte, traf gestern endlich in Brest ein. Die Beschädigungen des „Admiral Ponty“ sind außerordentlich schwer. Das Schiff hat kein Steueruder mehr, ein tiefes Sed läßt unaufhörlich Wasser eindringen.

Nach dem Sturm bedrohen nunmehr Ueberschwemmungen viele Gegenden von Frankreich, dichter Schneefall wird aus dem Jura gemeldet. Die Bevölkerung des Mijouptales ist von der Stadt G. z vollkommen abgeschnitten, wodurch deren Ernährung unmöglich wurde. In Armenieres stürzte ein Gerüst, das den Glockenturm einer Kirche umgab, aus einer Höhe von 25 Metern ab. Glücklicherweise befand sich niemand an dieser Stelle.



Die Rettungstat der „Berlin“.

Wie der deutsche Dampfer der untergehenden „Bestris“ Hilfe leistete.

D. Bremen, 30. Nov. Ueber die Rettungsaktion des deutschen Dampfers „Berlin“ bei der Sturmkatastrophe des englischen Passagierdampfers „Bestris“ berichtet der Kapitän der „Berlin“ von T h ü e n folgende spannende Einzelheiten:

„Es war am Abend des 11. November. An Bord der „Berlin“ veranstalteten die Passagiere ein frohes Fest. Niemand ahnte das Kommende, niemand wußte, daß schwerer Sturm — mit Zentrum 200 Seemeilen östlich von Cap Hatteras — gemeldet war, denn ruhig und sicher, wie immer, machte die „Berlin“ ihre Fahrt. Am nächsten Morgen, am 12. November, hatte sich die Lage wesentlich geändert. Die See war grob; das Schiff rollte. Der Ort, dem die „Bestris“ nach Opfer fiel, lag auch an der „Berlin“ nicht spurlos vorüber. Noch befanden wir uns etwa 60 Seemeilen von Kantinet Feuer-schiff entfernt, als uns ein Funkpruch von der Station Luderion erreichte, der uns zuerst Kenntnis von der Gefahr gab, in der die „Bestris“ schwelte. Es war um 10 Uhr vormittags. Es galt zu erwägen, was zu tun sei, südwärts abzuhalten oder nicht? Wir waren über 200 Seemeilen von der Unfallstelle der „Bestris“ entfernt. Andere Schiffe mußten vermutlich näher sein und konnten eher als wir die erforderliche Hilfe bringen. Gegen 11 Uhr 15 fing die Funkstation der „Berlin“ direkt

S.O.S.-Rufe des „Bestris“

an. „Jeden Augenblick müssen wir uns in die Boote begeben; „Bestris“ braucht sofortige Hilfe; das Schiff sinkt langsam. — Jetzt geht es, nicht eine Minute länger mehr zu zögern! — Sofort! — Wartet! — Vielleicht ist noch durch uns irgend eine Hilfe möglich. Mit voller Kraft dampfte die „Berlin“ der Unfallstelle entgegen. Ein Funkpruch an die „Bestris“ ließ wissen, daß die „Berlin“ etwa um 23 Uhr das sinkende Schiff erreichen könnte. Die Passagiere wurden naturgemäß über die Maßnahmen der Schiffsführung nicht mehr in Unwissenheit gelassen. Ein paar kurze Sätze klärten sie über die Notwendigkeit des Kurswechsels auf. „Jetzt gibt es nicht mehr, den Fahrplan innezuhalten, sondern Menschenleben zu retten!“ Die sehr verständige Antwort der Fahr-gäfte lautete: „Es ist völlig gleichgültig, ob wir einen Tag früher oder später in Newyork eintreffen; es kommt darauf an, daß wir wirklich helfen können.“

Ununterbrochen arbeiten die Funkstationen. Auch die Station unseres Dampfers „Berlin“ war mit allen verfügbaren Kräften voll besetzt. Aber auch sonst wurde an Bord unseres Schiffes fleißig gearbeitet. Die gesamte seemannische Besatzung und viele Leute des Bedienung- und Wirtschaftspersonals meldeten sich freiwillig zum Rettungsdienst, insbesondere zum Bootsdiens.

Der Geist der Hilfsbereitschaft, der die Besatzung der „Berlin“ befehle, war multergültig.

Unter Leitung der Offiziere wurden besondere Vorkehrungen für ein sicheres Zusammenfallen u. Wiederanbordnehmen der Rettungsboote der „Berlin“ getroffen, indem man aus zusammengelassenen Matratzen bide Feder vom Bootsdeck bis zum Wasser herstellte. Die Motore in den Booten wurden erprobt, ob sie im entscheidenden Augenblick auch nicht versagten. Eine Musterung und Instruktion der Bootsbesatzungen fand an den Booten statt. Der Schiffsarzt traf seinerseits weitgehende Vorbereitungen. Das Lazarett wurde für eine große Zahl etwaiger verletzter Passagiere der „Bestris“ aufnahmefähig gemacht. Zahlreiche Passagiere erklärten sich bereit, auf Einzelplätze in den Kabinen zu verzichten, um so auch auf ihre Weise sich an dem Rettungswerk zu beteiligen. Denn es war bekannt geworden, daß sich etwa 340 Menschen an Bord der sinkenden „Bestris“ befanden.

Das Wetter verschlechterte sich nach vorübergehender Besserung zusehends. Nordsturm, heftige Gewitter- und Regenhöhen, unter deren Einwirkung der Funkdienst zeitweilig ganz eingestellt werden mußte, erschwerten die Fahrt. Allmählich laut die Dunkelheit herab. Unsere Bordstation empfing dann wieder Meldungen von den gleichfalls zur Unfallstelle eilenden Dampfern „Cedric“ (White Star), „Santa Barbara“ (Grace Linie), „American Shipper“ und von dem japanischen Dampfer „Ohio Maru“. In der Zeit von 15 bis 16 Uhr hörten wir die von der „Bestris“ mit dem Notzeichen gegebenen Signale. Wir können nicht länger warten, verlassen das Schiff! Bitte geben Sie uns —, war

der letzte erschütternde Ruf, den wir von dem sinkenden Schiff selbst vernahmen.

Dann aber kamen von anderen Schiffen wieder tröstlicher lautende Nachrichten durch. Einmal sah es, als ob Passagiere und Besatzung der „Bestris“ von dem japanischen Dampfer „Ohio Maru“ gerettet waren. Dann kamen wieder andere Nachrichten, die diese Meldung

S.O.S.-Rufe des Dampfers „Chief Maquilla“.

U. London, 30. Nov. Der drahtlose Ruf des amerikanischen Marineministeriums hat einen SOS-Ruf von dem Dampfer „Chief Maquilla“ aufgefangen, jedoch wurde die Verbindung unterbrochen, jedoch man Einzelheiten nicht kennt. Der 9440 Tonnen große japanische Dampfer „Arabia Maru“ ist zur Hilfeleistung abgegangen. Das 9000 Tonnen umfassende Schiff „Maquilla“ ist in Hongkong desheimatet.

Schneesturm an der dalmatinischen Küste.

U. Mailand, 30. November. Die Blätter melden aus Spalato, daß längs der dalmatinischen Küste seit zwei Tagen ein schwerer Schneesturm wütel. Alle Berge seien mit Schnee bedeckt. Ueber Spalato habe sich ein großes Gewitter entladen. Von mehreren Fischerbarken, die ausgefahren seien, fehle jede Nachricht.

Wie Amerikas künstlicher Präsident wohnt.

Die Besetzung Herbert Hoover's im Palo Alto (Kalifornien), deren Architektur dem holländischen Charakter dieser Landschaft angepaßt ist.

nicht befristeten, bis schließlich ein Funkpruch der „Berlin“ gerichtet „An Alle!“ Aufklärung darüber bestellte, daß keiner der Dampfer weder das Braud der „Bestris“ noch treibende Boote gesichtet hatte. Verschiedene Versuche sich einzupellen, ergaben zunächst einen unsicheren, dann aber glaubhaften Standort. Die „Berlin“ wurde alsdann auf einen Kurs gehalten, der etwas östlich der eigentlichen Unfallstelle lag, da angenommen werden mußte, daß die höher liegenden Boote schneller als das Braudgut mit dem Wind und dem Golfstrom abtreiben würden. Bei völliger Dunkelheit traf um 23 Uhr die „Berlin“

an der Unfallstelle

ein. Von der „Bestris“ war nichts zu sehen. Wir begannen Raketen abzufeuern, um etwaige auf See treibende Boote mit Schiffbrüchigen auf unsere, ihnen Hilfe bringende Nähe aufmerksam zu machen. Aber niemand antwortete auf unsere Signale. Nirgends waren Rettungsboote zu erblicken. Nur die übrigen am Rettungswerk beteiligten Dampfer kamen allmählich in Sicht, jedoch mit ihnen ständige Verbindung aufgenommen werden konnte. Die ganze Nacht verging mit ergebnislosem Suchen. Wenn sich auch das Wetter hin und wieder gebessert hatte, so war dies von kurzer Dauer. Bald brach ein schweres Gewitter aus, begleitet von äußerst heftigen Regenhöhen, wodurch die Suchfahrt der „Berlin“ naturgemäß sehr erschwert wurde. In diesem Wetter wurden insgesamt 40 Quadratmeilen systematisch abgefahren.

Mit den übrigen an der Unfallstelle befindlichen Dampfern wurde eine planmäßige Zusammenarbeit verabredet, die sich dann auch am anderen Tage, am 13. November, praktisch ganz voll erfüllt ergab. In der Frühe dieses Tages meldeten die Dampfer „American Shipper“ und der französische Landdampfer „Miriam“, von dessen Anwesenheit bisher noch niemand etwas gewußt hatte, daß sie je ein Rettungsboot der „Bestris“ aufgefunden und die Besatzungen aufgenommen hätten. Bald sichtete auch Dampfer „Berlin“ drei leere Boote und viele Schiffstrümmer. Nach weiteres Suchen wurde gegen 7.30 Uhr das bemannte Boot Nr. 13 der „Bestris“ gesichtet. Der Dampfer hielt auf das Boot zu und nahm nach vorsichtigem Manövrieren die 22 Insassen des kleinen Fahrzeugs über. Es handelt sich um vier Passagiere, darunter der argentinische Witzelohn in Newyork, Carlos Quiros, zwei amerikanische Ingenieure und um 18 Besatzungsmitglieder, unter ihnen der leitende und der dritte Ingenieur der „Bestris“. Alle Geretteten waren völlig erschöpft und durchnäßt. Sie erhielten ein heißes Bad, wurden mit trockener, warmer Kleidung versehen, dann gespeist und in die Betten gebracht. Nach weiterem Suchen wurden wiederum Braudstücke aller Art gesichtet. Pflöchlich gewahrte man gegen 10.30 Uhr von Bord der „Berlin“ aus, einen aus dem Wasser ragenden Arm eines Menschen. Der Dampfer hielt sofort auf den im Wasser treibenden Mann zu und versuchte zunächst, um ihn schnell und sicher an Bord nehmen zu können, ihm eine gute Besetzte zu geben. Dieses Manöver gelang, trotzdem die See sehr grob und der Wind wieder wild war. Man warf Rettungsringe. Der erste Offizier Döhne und der zweite Offizier Mathner der „Berlin“ gingen ausenborhs, jedoch der im Wasser treibende Mann, von den Offizieren ergriffen und hochgehoben werden konnte. Der Passagier, ein Deutsch-Amerikaner namens Schmidt, hatte 22 Stunden in einer Korkmiete im Wasser getrieben. Schmidt war trotz des furchtbaren Erlebnisses noch ziemlich guter Laune. Er habe zunächst, schließ dann verhältnismäßig kurze Zeit und lächelte nachher seinen Durst durch etliche Gläser guten deutschen Weines.

Anwählichen suchte die „Berlin“, leider erfolglos, nach weiteren Schiffbrüchigen. Es hatte sich unter den an der Suche beteiligten Schiffen das vorhin schon erwähnte System herausgebildet. Die Unfallstelle wurde fortgesetzt umfahren, dabei wurden die Kreise immer enger gezogen. Nur dem amerikanischen Kriegsschiff „Womona“ gelang es, fünf Frauen und drei Männer von einem behelfsmäßigen Floß zu übernehmen. Erst als unter den Hilfe bietenden Schiffen Uebereinstimmung darüber herrschte, daß kein lebendes Wesen mehr im Wasser sein konnte, wurde die Unternehmung abgebrochen und die Reise nach Newyork fortgesetzt.

Was ist Tozal?

Tozal-Tabletten sind ein hervorragendes Mittel bei Rheuma, Gicht, Ischias, Grippe, Nerven- und Kopfschmerz, Erkältungskrankheiten. Schildern Sie sich nicht durch unwirksame Mittel! Sont notarieller Beistand ausserhalb über 5000 Perle herunter viele behagende Proben, die gute Wirkung des Tozal. Franz. Sie Area. Preis 4.1.10. Karl Klock Apotheker, Rosen Ap. Röhrenreiter, Ecke Rankenstr. sowie in sämtlichen anderen Apotheken. 0.40 Chin 12.6 Lith 74.5 Acid acet sat ad 100 Amyl.

Die Völker und ihre Zeit.

Von Rudolf Schnerrt.

Wir werden moderner ohne Ende. Das ganze menschliche Streben gilt der Rationalisierung des Lebens und seiner Gewohnheiten. Wie systematisch verläuft heute ein Tag im Büro und in der Fabrik. Die Rationalisierung, die Maschine triumphiert. Man denke sich einmal einen Tag ohne Straßenbahn, ohne Wasserleitung, ohne Elektrizität, ohne Telefon, kurz einen Tag ohne neuzeitliche Selbstverständlichkeiten.

Kraft noch unausdenkbarer wäre erst ein Tag ohne Uhr, ohne genaue Zeit — auch eine Errungenschaft des letzten Jahrhunderts. Gewiß, man hatte früher schon Sonnenuhren; primitive Instrumente, abhängig vom Sonnenlicht. Es gibt auch schon seit langem mechanische Uhren. Welch schönes Zeitdokument ist das im Germanischen Museum aufbewahrte Nürnbergerische Ei von Peter Henlein, aber was ist das gegen eine moderne Taschenuhr, ohne die ein moderner Mensch nicht mehr leben kann.

Dabei ist aber die ganze Zeitfrage durchaus nicht so selbstverständlich. Wie der Völkerbund heute bemüht ist, einen einheitlichen Normalkalender zu schaffen, mühten sich unsere Vorfahren um eine einigermaßen einheitliche Zeit. In der „guten alten Zeit“ war das mit der „Zeit“ aber auch eine sehr merkwürdige Sache. Jeder Kirchturm, der ins deutsche Land hineinflugte, hatte seine Uhr, und der Schlag dieser Uhr war entscheidend. Und so viele Türme in die Luft ragten, so viele verschiedene Zeiten gab es. Die Rusdofstädter Zeit war eine ganz andere als die Sonderhauser und die der jüngeren Linie in Reuß anders als die der älteren Linie. In Nordbayern wiederum lebte man eine andere Zeit als in Südbayern und dazu kam — wie es auch heute noch vorkommen soll — daß die verschiedenen Städte jede ihren eigenen Kopf hatte.

Dieser unerträgliche Zustand wurde mit dem Siegeszug der Eisenbahn und der zu ihrem Betrieb minutiösen Genauigkeit zu einem rechten Sorgenkind der Behörden, der Öffentlichkeit überhaupt. Der erste Schritt zur Behebung dieses Zeitwirrwarrs war die Schaffung der sogenannten Landeszeit, die sich einfach nach der Hauptstadt des betreffenden Landes richtete. Diese Lösung genährte aber bei den vielen kleinen Staaten nicht. Da auch im Ausland der Wunsch nach einer einheitlichen Zeit dominierte, wurde auf Veranlassung Englands und Frankreichs eine internationale Konferenz der Weltmächte nach Washington einberufen. Auf dieser Tagung im Jahre 1889 kam eine erwünschte Einigung nicht zustande. Einem allgemeinen Vorschlag, die Greenwicher Zeit als Normalzeit anzusehen, widerlegte sich Frankreich, das den Pariser Meridian zugunsten des Greenwicher Normalmeridians nicht aufgeben wollte.

Die Konferenz einigte sich demnach auf verschiedene Zeiten und zwar:

1. Greenwicher Zeit als westeuropäische Zeit (W.E.Z.);
2. mittlereuropäische Zeit (M.E.Z.), eine Stunde vor Greenwich voraus;
3. osteuropäische Zeit (O.E.Z.), zwei Stunden vor Greenwich voraus;
4. Zonenzeit, die in den einzelnen Landeshaupstädten um mehrere Stunden vor oder zurück nach der Greenwicher Zeit festgelegt wurde.

Am 1. April 1893 führte Deutschland offiziell die mittlereuropäische Zeit (M.E.Z.) als Amtszeit ein. Diesem Vorgehen schlossen sich mit der gleichen Zeit an: Luxemburg, Oesterreich, Ungarn, Dänemark, Schweden, Norwegen, die Schweiz, Italien, Jugoslawien und die westliche Türkei.

Die Greenwicher Zeit (G.Z.) wurde von Großbritannien, Belgien, Holland und Spanien übernommen.

Zwei Stunden gegen die Greenwicher Zeit voraus ist die osteuropäische Zeit (O.E.Z.). Ihr Geltungsbereich erstreckt sich auf Bulgarien, Rumänien, östliche Türkei, Ägypten und Südafrika.

Nordamerika, Australien und Japan richteten sich nach der sogenannten Zonenzeit, die sich um volle Stunden von der Greenwicher Zeit unterscheidet.

Frankreich, Portugal, Griechenland und Rußland tanzten aus der Reihe. Bei ihnen gilt eine einheitliche Landeszeit, die sich nach der betreffenden Hauptstadt richtet.

Aus dieser Zeitfestlegung ergibt sich, daß wenn es in Berlin 1 Uhr mittags ist, es in Newyork 7 Uhr morgens, in Island 11 Uhr, in London 12 Uhr, in Moskau 3 Uhr, in Peking 8 Uhr abends und in Tokio 9 Uhr abends ist.

Aber wenn nun auch eine gewisse Ordnung in die Zeitfrage gekommen ist, die Uhrzeit im internationalen Sinne ist immer noch eines der merkwürdigsten Probleme unserer modernen Zeit.

Welchen Konfusionen ist z. B. ein Weltreisender ausgesetzt, der ab Hamburg mit der M.E.Z. durch die Kontinente fahren will. Schon beim Passieren des Greenwicher Meridians stimmt seine Zeit nicht mehr. Die rührige Schiffsleitung sorgt daher auf dem Ozean peinlich dafür, daß die Schiffsuhr die jeweilige Ortszeit zeigt. Ein eigenwilliger Globetrotter könnte nach seiner Uhr in Newyork erst um 2 Uhr morgens Abendbrot essen. In Peking dagegen müßte er schon um 12 Uhr mittags Abendbrot essen und in Japan schon um 11 Uhr. Sollte uns die Technik die Möglichkeit belchieren, daß wir den Atlantischen Ozean einmal in sechs Stunden überqueren können, gäbe es für einen Fluggast nach Amerika überhaupt keine Zeitdifferenz mehr. Der Flug würde in Berlin um 13 Uhr beginnen und in Amerika am gleichen um 13 Uhr enden.

Endlich genesen



Endlich genesen ist der italienische Kapitän Mariano, der bei Nobiles Polarexpedition 2. Kommandant der „Italia“ war und nach dem Absturz des Luftschiffes mit seinem Landsmann Joppi und dem schwedischen Forscher Malmgren das Festland zu Fuß zu erreichen veruchte. Hierbei erlitt er so schwere Verletzungen, daß ihm nach der Rettung der rechte Fuß amputiert werden mußte. Jetzt endlich konnte er die Heimreise antreten, auf der er Berlin berührte.

Sprengung einer volksparteilichen Versammlung.

III. Frankfurt a. M., 30. Nov. Als Auftakt zur Studentenversammlung, die hier in den nächsten Tagen stattfindet, war am Donnerstag eine Versammlung im großen Börsensaal gedacht, in der Reichstagsabgeordneter Dr. Cramer-Berlin über „Diktatur und Parlamentarismus“ sprechen sollte. Die Ausführungen des Redners wurden durch systematische Randgebungen von nationalsozialistischer Seite dauernd unterbrochen. Zwar wurden einige der Störenfriede durch die Polizei aus dem Saal entfernt, doch konnte die Versammlung nicht programmmäßig zu Ende geführt werden. Als eine Sirenbombe geworfen und ein Schreckschuss abgegeben wurde, sah sich die Polizei, die mit einem großen Aufgebot erschienen war, gezwungen, den Saal zu räumen. Die Nationalsozialisten formierten sich hierauf zu einem Zuge durch die Stadt.

Die Gläubiger Amundsens wurden voll befriedigt

Die Tragödie eines Forschers.

Roald Amundsen, der berühmte Entdecker des Südpols, der jetzt bei dem Versuch, der Nobile-Expedition zu Hilfe zu kommen, auf so tragische Weise umkam, war noch vor einigen Jahren ein reicher Mann, der sich durch Vorträge und Herausgabe von Büchern ein Vermögen von über einer Million Kronen verdient hatte. Er kam die unglückliche, nach der Königin von Norwegen benannte sogenannte Mauderexpedition. Amundsen hatte sie als eigene Rechnung unternommen und verlor bei dieser Gelegenheit nicht nur sein ganzes Vermögen und den ihm vom Staate gewährten Zuschuß von 500 000 Kronen, sondern mußte noch eine erhebliche Summe insuldiß bleiben. Seit dieser Zeit bedeutete das Leben Amundsens nur noch einen beständigen Kampf, seine Schulden zu bezahlen.

Am 2. September 1924 mußte er in Konkurs gehen. Er selbst äußerte sich später einmal über diese Zeit seines Lebens: Ich erlebte damals die peinlichste, demütigendste und im großen und ganzen tragischste Episode meines Lebens. Ich fühlte mich so gedemütigt, daß mir die Worte fehlen, um es auszudrücken. Und alles, weil ich Verpflichtungen eingegangen war, die weit über meine Vermögenskraft gingen und die ich niemals hoffen durfte, befriedigen zu können. Ich hatte das Gefühl, daß ich in den Augen der Welt wie ein finanzieller Schwindler dastand. Aber noch war der Becher der Bitterkeit nicht ganz geleert, und wenn ich auch nichts mehr bejaß, so hatte man mich doch aus Barmherzigkeit ein Dach über dem Haupt gelassen.

Amundsen schuferte seitdem Tag und Nacht, um seine Gläubiger zu befriedigen. Er unternahm zu diesem Zwecke Vortragsreisen in Amerika und stellte auch von der Nationalgalerie, die er vergangen Sommer kurz vor seinem Todesflug erhielt, drei Viertel seines Gläubigern zur Verfügung. Seine letzten Worte an seinen Anwalt, bevor er die Rettungsexpedition antat, waren: „Machen Sie mich zu einem freien Mann.“

Und jetzt nach seinem Tode kommt die Nachricht aus Oslo, daß die Gläubiger Amundsens alle bis zum letzten Heller befriedigt sind. Als nicht noch eine Schuld in Höhe von 15 000 Kronen bestand, die nicht bedeckt werden konnte, kam ein Freund Amundsens, der Fabrikbesitzer Konrad Langgaard, alle Medaillen und Ehrenzeichen, die Amundsen im Laufe der Jahre erworben hatte, für diesen Betrag und schenkte sie dem Waisenkassen der Universität. Es waren 33 Goldmedaillen, 13 Silbermedaillen und 5 Bronzemedaillen aus Bronze.

So ging der letzte Wunsch des Forschers in Erfüllung und niemand kann heute mehr sagen, daß er durch Amundsen um sein Geld gekommen ist.

Mehz protestiert gegen das Flugverbot.

F.H. Paris, 30. Nov. (Drahmelung unseres Berichterstatters.) Deutsche Luftschiffe und Flugzeuge dürfen zwar Frankreich überfliegen, aber noch immer nicht die drei Departements Oberhein, Niederhein und Mosel, die ehemaligen deutschen Reichsländer. Dieser Zustand erscheint den Bewohnern von Mehz unerträglich, weil noch immer keine Fluglinie zwischen Frankfurt und Paris über Mehz eingerichtet werden kann. Der Generalrat des Moseldepartements mußte in einer seiner letzten Sitzungen die Verlesung eines Briefes des Kriegsministers vornehmen, in welchem die angeklagten Gründe aufgezählt waren, weshalb in Mehz kein Flughafen errichtet werden könne. Der Kriegsminister gibt ausdrücklich zu, daß sich Mehz in einer Zone befinde, die für Flugzeuge verboten sei. Der Bürgermeister von Mehz Baurin protestierte mit außerordentlicher Energie gegen dieses Vorgehen des Kriegsministeriums und verlangte, daß der Generalrat neuerlich an die Regierung herantreten soll, damit Mehz endlich überflogen werden könne. Baurin erklärte, daß er sich mit maßgebenden Führern der französischen Armee unterhalten habe, die erklärt hätten, daß es lächerlich sei, daß Mehz nicht immer zu der Zone gehören soll, in der der Luftverkehr verboten ist. Der Protest des Generalrates des Moseldepartements wurde dem Kriegsminister übermittelt.

Die Holland-Amerika-Linie teilt mit, daß es ihr gelungen ist, in diesem Jahre eine zweite größere Gesellschaft und zwar die Trappe Rheinfahrt nach Paris zu bilden, die sich an Gesellschaften wie im vorigen Jahre nach Newyork bezieht. An der Spitze stehen u. a. die Kapitän Alexander Wolff, Dietl, Schmeider, Abrecht, Schell, Kühne, Diegelmann, Heizer und Pannenberg-Diegelmann, sowie die Schwestern Frau Terwin-Wolff, Frau Alster, Frau St. Frau Linda, und Frau Charlotte Schulte, teil. Die Rückreise wird am 19. Januar 1929 mit dem Dampfer „Holland“ erfolgen.

Kluger Leute
kaufen nach wie vor zu unseren spielend leichten Zahlungsbedingungen

Teilzahlung
(Raten, jedem auch dem kleinsten Einkommen angemessen) ihre Winterkleidung!

1/6 Anzahlung
6 Monate Ziel

Herren- und Damenbekleidung

35.- 28.- 68.- 58.-

HÜLS & Co

G. m. H. Karlsruhe i. B. Kaiserstraße 26

Merkwürdig von Frau Hausmann

„Sie muß eine Freude daran haben, sich recht lange mit der Pflege ihres Helms abzugeben — sonst würde sie schon lange ein besseres Bohnerwachs genommen haben — das viel geringere Wachs macht — denn reines edles Wachs wie „Wischmädel“ braucht nur hauchdünn aufgetragen zu werden, um sofort Hochglanz zu geben. Versuchen Sie, ob es nicht wahr ist — Sie sparen dabei noch, weil „Wischmädel“ mehr als doppelt so weit reicht. 1/2 Dose 85 Pf., 1/4 Dose RM. 1.50, 1/8 Dose RM. 2.50; auch flüssig in Flaschen.“

Ehrlichkeits bei: Fritz Manschott, Ecke Lenz- und Klapprechtstr.; Gebel, Jost Nach., Kronenstr. 28; Adolf Vetter, Zirkel 15; Ecke Adlerstr. Schwarzwalder-Drogerie Fr. Reis jr., Söthenstr. 129; in der Stadtstadt bei Max Hoheing, Drogerie, Luisenstr. 8.

Mifa Kinder-Räder

Preise bedeutend herabgesetzt

Knochenräder 68 M bar
Mädcherräder 71 M bar
Teilzahlung o. 2 M an

Mifa-Kinderräder sind hochwertige Qualitätsräder, ihr spielend leichter Lauf verhindert jede Überanstrengung des jugendlichen Körpers.

Ein Mifa-Kinderrad ist das schönste Weihnachtsgeschenk.

FABRIK-VERKAUFSTELLE
Karlsruhe i. B.
Häuserstr. 229
Eing. Hirschstr.
Leiter: Wilh. Reitzel.

Jeder Anforderung gewachsen

Alljährlich Tausende

Die Leistungsfähigkeit ist so groß, daß Alljährlich Tausende und seit Bestehen über Hunderttausende kranke u. verwundete Puppen geheilt wurden.

Alle Reparaturen, auch richtig gehende Schlaf-Augen werden billig ausgeführt. Das Lager in Puppen-Köpfen und Perücken ist außergewöhnlich groß.

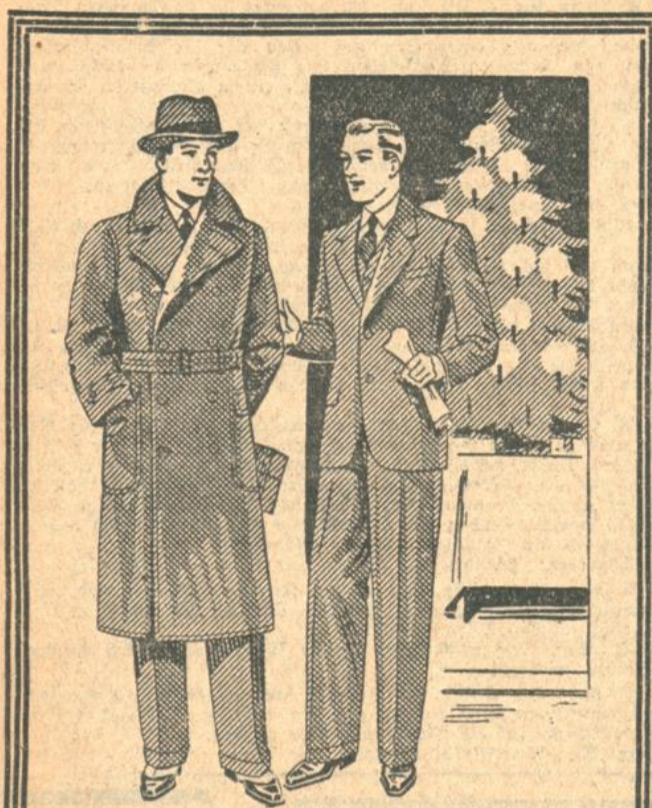
Hermann Bieler, 223 Kaiserstr. 223

Das antike **Miel = Sündigungsschreiben** ist im Vordruck erhältlich bei Ferd. Thiergarten, Buch- und Zerst. Verlag des „Badischen Presse“

Wegen Verlegung des Fabrikars

Küchen weiß lackiert
IN BESTER AUSFÜHRUNG 225.- AB

RATENKAUF-ABKOMMEN
MARKSTAHLER & BARTH
KARLSTRASSE Nr. 67



Gut gekleidet — gern gesehen!

Probieren Sie bitte einen meiner schönen, preisniedrigen Ulster, Paletot oder Anzüge an, — betrachten Sie den guten Sitz und das gefällige Aussehen desselben. Es steht Ihnen eine enorme Auswahl vom einfachsten bis allerfeinsten Stück zur Verfügung.

Herren-Ulster
Mk. 35.- 39.- 45.- 48.- 52.- 55.- 58.- 65.- 72.- 78.- 85.- 89.- 92.- 98.-

Herren-Ulster feinsten Qual. u. Ausstattung.
Mk. 105.- 112.- 118.- 128.- 138.- 145.-

Marengo-Paletots
Mk. 38.- 42.- 48.- 55.- 60.- 64.- 68.- 75.- 82.- 90.- 96.- 105.- a. Seide bis 130.-

Herren-Anzüge
Mk. 36.- 42.- 48.- 55.- 60.- 65.- 72.- bessere Qual. 78.- 85.- 90.- 95.- 100.- bis 140.-

Die schönsten Neuheiten in meiner **Jünglings- und Knaben-Abteilung**
Kieler Pyjake Käßlers Strickkleidung
Kieler Anzüge Tiroler Trachten

Beachten Sie bitte die 6 Schaufenster!

Konfektionshaus

Hansa

Inh. L. Wolf
Kaiserstr. 50, Ecke Adlerstr.
Das bekannte Spezialhaus für gute Herren- und Knaben-Bekleidung.

Geldeinzug

kulant und zuverlässig
Karlstr. 114, II

Druckerei gesucht.
Wer übern. Massen druckarbeiten nach Ueberkunft. Angeb. unt. N. 5.5011 an Bad. Presse Hll. Hauptpost.

Schneiderin
empfiehlt sich im Anfertigen v. Damen- u. Kinderkleidern. Nästche Bedienung. Nästige Preise. Sofientstr. 120. Str. III. (30889)

Immobilien

Aerztepraxis.
Zeit zweijährig bestehende Aerztepraxis mit mod. Eigenhaus, in vornehmer Lage, wegen Verzicht auf ruhelegung zu verk. Einfuhrung zugewandert. Preis 90 000 RM. bei 30-40 000 RM. Anzahl. Angeb. u. Nr. N. 5.5022 an die Bad. Presse Hll. Hauptpost.

Kolonialwaren- u. Zigarettengeschäft
2 Stm. Küche, besteht für Uebern. 2300 A nachw. erl. verkauft. Alleinbeauftragter **Käsermann, Kriegerstr. 86** (30887)

Bäckerei
Oberboden, mod. Einrichtung, Bogenumlauf 12 Grad, Preis 65 000 A, Anzahl. 20 000 A zu verk. Angeb. u. Nr. N. 5.5023 an die Bad. Presse Hll. Hauptpost.

Etagenhaus
4x3 Zimmer u. Zubehör, Wfl. 22 000 A, zu verk. u. Anzahl. 10 000 A, Angeb. u. Nr. N. 5.5024 an die Bad. Presse Hll. Hauptpost.

Neubau
mit 3x4 3-Zimmerwohnungen oder 8x3 3-Zimmerwohnungen, bei 15-20 000 A, Anzahl. zu verkaufen gesucht. Angebote unter Nr. 30773 an d. Badische Presse.

Kaufgejuch.
Geräumiges **Einfamilien-Haus** freist., Gartengehäude, b. Baden, Gernsbach oder Seibelsberg. Angebote unter Nr. 30774 an die Badische Presse.

Haus
mit 3x3 Zimmern, Bad, Küche, Bor. u. Speisekammer, bis Badkabinen, Preis 24 500 A, Anzahl. 6-7000 A, Lage Ettingen. Angeb. u. Nr. 31134 an d. Bad. Presse.

Etagenhaus
Südweststadt, m. 3x5, 1x4 3-Zimmern, Bad, Einfaß, Garten, eine Wohnung, beziehb., Preis 45 000 A, Anzahl. 12 000 A, zu verkaufen. Angebote u. Nr. N. 5.5025 an die Badische Presse Hll. Hauptpost.

Privathaus
in schöner Lage der Südweststadt, je vier Zimmer, Bad etc. im Eck, f. 3000 A, Anzahl. zu verkaufen. Angeb. u. Nr. N. 5.5026 an die Badische Presse Hll. Hauptpost.

Verlobungskarten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Fierzarsien (Bad. Presse).

Honigkuchen-Spezialitäten
nur eigenen Fabrikats wie:

- Karlsruher Leckerbissen . . . Stück 20.7
- Honig-Baum-Stämme . . . Stück 30.7
- Gefüllte Honigkuchen . . . Stück 25.7
- Nürnberger Makronenkuchen . . . Stück 25.7

Sowie reiche Auswahl verschiedener anderer Sorten empfiehlt in nur besten Qualitäten

Richard Freund
Spezial-Geschäft
Kriegsstraße 76 am alten Bahnhof
Telephon 1370 29454

Für Konditoreien und Bäckereien bestbackende Rohstoffe auf Vorbestellung

Sonderangebot! Gute Bäckerei
— Altbesitz —
äußerst preiswert zu verkauf. Näheres durch **Nunn & Schmidt** 30905
Karlsruhe, Kaiserstr. 136, Tel. 2536 u. 649.

Dampfbäckereien zu verkaufen!
In verschiedenen Städten Badens, der Pfalz, Oden etc. bei Anschließung schon von 5 Rille an. Julius Wolff (N.D.M.), Immobilien, Mannheim O. 7, 22. (213308)

Geschäfts-Haus
in Durlach
allerbeste Geschäftslage, Hauptstraße, mit 100 qm großem, modernem Laden & Schaufenster, große Lagerräume, Toreinfahrt, sofort beziehbare 5 Zimmer-Wohnung, für jede Branche auch als Kaffee-Teer geeignet, nur Kaufpreis halber zu verkaufen. Preis 55 000 A, bei 10-15 000 A Anzahl. Angeb. u. Nr. N. 5.5020 an die Badische Presse Hll. Hauptpost.

Lagerschuppen zu verkaufen
80 m lang, 9,75 m tief, Seitenwände 5 m hoch, Pfeilhöhe 7,50 m, mit Giebeldach, sehr gut erhalten, Holz vollkautschu, kann auch in beliebiger Länge abgeben werden.
In bester Lage Kriegerstr. 223. Tel. 1599.

Geschenke dauerndem von Wert sind



Schlafzimmer!

„Maria Josef“ Dieses Schlafzimmer in schöner guter Ausführung ist das richtige Zimmer für junge Eheleute. Wir führen es in verschiedenen Farben und hat dasselbe einen großen Schrank 180 cm breit mit Glas, 1/3 für Wäsche, 2/3 für Kleider, 2 schöne große Bettladen, 1 Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttische
Weihnachtspreis RM. **395.-**

„St. Nikolaus“ Schlafzimmer, echt Eiche, prachtvoll gebeit, mit einfacher, vornehmer Linienführung bestehend aus: 1 Schrank 180 cm breit, mit schönem Gesims, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, 2 Bettstellen 100/200 cm breit genau passend zum Schrank gearbeitet, 2 Nachttischen mit echt. Marmor, 1 Waschkommode mit echt. Marmor, 1 Spiegelaufsatz, 2 Stühlen, 1 Handtuchhalter
Weihnachtspreis RM. **595.-**

„Raphael“ Dieses Schlafzimmer ist von einem ersten süddeutschen Architekten gezeichnet und stellt sicherlich mit das Neueste dar, das z. Zt. auf dem Möbelmarkt ist. Dieses Zimmer hat einen herrlichen Schrank mit Gardinen bespannt und liefern wir dasselbe in allen Farben insbesondere in einem herrlichen Rucherton, bestehend aus einem großen Schrank, 2/3 für Kleider, 1/3 für Wäsche, 2 Bettstellen genau dazu passend, 2 Nachttischen, 1 Waschkommode oder Frisiertoilette.
Weihnachtspreis RM. **795.-**

„Cäcilia“ in Nußbaum ist eines unserer allerschönsten Schlafzimmer und besteht aus: 1 Schrank, in der Mitte Gardinenbespannung. Die Türen sind innen mahagoni anpoliert und ist der Schrank 2/3 für Kleider und 1/3 für Wäsche eingeteilt. Dieses Zimmer hat schöne Schnitzereien. Die Betten sind genau dazu passend, ebenso die Waschkommode, die 2 Nachttische mit Glasplatten, die Stühle mit Bezug nach Wahl
Weihnachtspreis RM. **995.-**

„Babara“ Schlafzimmer in Mahagoni. Der Wunsch jeder Hausfrau!
Weihnachtspreis RM. **1195.-**

„Rosalia“ Schlafzimmer in Birke. Das Eheglück!
Weihnachtspreis RM. **1395.-**

„Monika“ Schlafzimmer in Birke, dunkel poliert. Der Weihnachtstraum!
Weihnachtspreis RM. **1595.-**

„Juliana“ Schlafzimmer in Nußbaum. Das vornehme Schlafzimmer!
Weihnachtspreis RM. **1995.-**

Diese Schlafzimmer sollen Ihnen nur eine Anregung zum Schlafzimmer-Einkauf geben! Kaufen Sie sich als Weihnachtsgeschenk ein neues Schlafzimmer! Verlobte kaufen Sie zusammen ein Schlafzimmer! Alle unsere Schlafzimmer können Sie selbstverständlich zu ausserordentlich günstigen Zahlungsbedingungen erwerben!

Brüder C. & F. Landes Möbel-GmbH
Aachen, Koblenz, Heidelberg, Heilbronn, Karlsruhe, Krefeld, Ludwigshafen a. Rh., Pforzheim, Siegen (Westf.), Trier

Wir sind in unserer Art das grösste deutsche Möbel-Unternehmen!

Nächste Verkaufsstelle:
KARLSRUHE i. B., Möbel-Palais Rondellplatz
PFORZHEIM: Westl. Karlfriedrichstr. 47

Badische Chronik

Freitag, 30. November 1928.

Badischen Presse

44. Jahrgang Nr. 562.

Der Rheinbrückenbau

erst nach der Entscheidung der Reichskammerkonferenz.

Im Reichstagsauschuß für die besetzten Gebiete teilte Reichsverkehrsminister von Guérard mit, daß die projektierten drei Rheinbrücken erst nach der von der Reichskammerkonferenz zu treffenden Entscheidung gebaut werden könnten. Sie habe sich ihre Entscheidung über die Verkehrs- und Eisenbahnverhältnisse in der entmilitarisierten Zone vorgenommen. Wie schon früher angedeutet, beabsichtigt die Reichskammerkonferenz diese Frage zunächst der noch bestehenden Interalliierten Militärkommission unter dem Vorsitz von Marshall Foch zu unterbreiten. Hieraus ergibt sich, von welchen Gesichtspunkten aus die Prüfung erfolgen wird, und wie dringende Verkehrsverhältnisse des besetzten Gebietes zu leiden haben.

Die pfälzischen Städte Speyer und Germersheim haben sich vor einiger Zeit an den Reichsverkehrsminister Dr. Stresemann mit der Bitte gewendet, er möge zusammen mit Briand bei der Reichskammerkonferenz dahin arbeiten, daß diese die Entscheidung nach Möglichkeit beschleunigt.

Minister Leers über die Volksschule.

Kultusminister Dr. Leers sprach am Mittwoch im Saalbau des Schubertbundes in Mannheim vor etwa 500 Lehrern und Lehrerinnen aus Mannheim und der näheren Umgebung. Nach Worten der Anerkennung über die Entwicklung der Mannheimer Volksschule führte der Redner u. a. aus, ein blühendes Schulwesen beruhe auf zwei Voraussetzungen: Auf guten materiellen Einrichtungen und auf der Bereitstellung wertvoller geistiger Kräfte. Die Berufstreue und der Geist der Lehrerschaft seien für den Wert der Schule ausschlaggebend. Die Lage des Lehrers müsse rechtlich und materiell gesichert sein. Oberster Gesichtspunkt bei der Einordnung der Lehrerschaft sei, daß der Lehrer durch die neue Rechtslage zum Staatsbeamten geworden sei. Der Klassenlehrer stelle die Säule der allgemeinen Volksschule dar. Für eine unterschiedliche Behandlung von Stadt- und Landlehrern sei in der allgemeinen staatlichen Besoldungsordnung kein Platz. Dem Landlehrer müsse im Interesse der Ausbildung seiner Kinder die Möglichkeit gegeben werden, in die Stadt verlegt zu werden. Gegen das Mitwirkungsrecht der Gemeinde bei der Besetzung von Lehrstellen sollte nicht angekämpft werden. An eine grundsätzliche Reform der Schulgesetzgebung sei vorerst nicht zu denken, doch müsse die Ausführung einzelner Bestimmungen von fortschrittlichem Geiste getragen sein. Mit großer Sorgfalt müsse an dem inneren Ausbau der Lehrerbildung herangegangen werden, die auch in Baden gesetzlich neu geregelt sei. Bei der Ausbildung des künftigen Lehrers müßten die eigentlichen Berufswissenschaften, Pädagogik, Psychologie und Philosophie im Mittelpunkt stehen. Die Allgemeinbildung solle mit dem erlangten Abitur als abgeschlossen gelten. Die Berufung hervorragender Lehrkräfte, auch angesehener Hochschullehrer, sei eine Gewähr dafür, daß auch in Baden ein tüchtiges Lehrergeschlecht herangebildet werde. Redner wandte sich zum Schluß gegen die übertriebenen Forderungen zahlreicher Berufe, die von ihren Anwärtern Primarstufe verlangten. Die Grundlage der allgemeinen Volksbildung bleibe die Volksschule.

Tagung der badischen Gaswerksleiter.

Durlach, 28. Nov. Letzter Tage fand im hiesigen Stadtratssaal unter Vorsitz des Stadtbauinspektors Heinrich Forstheim eine Tagung der badischen Gaswerke statt. Zur Beratung standen u. a. die Organisation der Gasversorgung in den badischen Städten, die Ferngasversorgung und innere Fragen aus den Organisationen des Gasfaches. An der Versammlung nahmen auch Vertreter der benachbarten Werkleitergruppen aus Württemberg, Hessen und der Pfalz teil. Die einleitenden Berichte Stadtbauinspektors Heinrich Forstheim, Direktor Dr. Kübling-Stuttgart und Direktor F. Leisch-Durlach übernahmen.

Spätlese am Kaiserstuhl.

Gutes Versuchsergebnis.

Ihingen, 28. Nov. Nachdem schon in der dritten Oktoberwoche die einzelnen Weingüter des Kaiserstuhls ihre Spätlese eingebracht hatten, ließ die Landwirtschaftskammer aus ihrem Versuchsgut Blantenhornsbühl die Trauben in den Versuchssparzellen noch weiter anreifen. Sie wurden erst in der Zeit vom 5. bis 10. November gelöst. Die überaus günstige Auslese macht sich beim Mostgewicht geltend. So wurden bei den Qualitätsorten durchschnittlich Mostgewichte von 98 bis 108 Grad nach Oechsle festgestellt; hingegen zeigten die Quantitätsorten ein durchschnittliches Mostgewicht von 72 bis 95 Grad.

Neuerdings hat man sich auf Blantenhornsbühl der Traubenentkeimung in größerem Umfang zugewandt, wozu hauptsächlich Eßling und Gutedel verwendet wurden. Der nach der Entkeimung gewonnene Saft wird auf Flaschen gefüllt und findet guten Absatz.

1) Durlach, 29. Nov. Im Stadtrat wurde die Frage zur Sprache gebracht, ob auch in Baden die in den Nachbarländern bereits eingeführte Trichinenschau angeordnet werden soll. Der Stadtrat ist der Auffassung, daß diese Schau auch bei uns angebracht ist. Die Linienführung des zweiten Teiles der Turmbergstraße, von der Friedhofstraße bis zur Friedhofstraße, ist festgelegt, und wird gutgeheißen. Das Projekt muß noch genau ausgearbeitet werden, worauf Vorlage an den Bürgerausschuß erfolgt. — Den Altvetenaren von 1866 und 1870/71, sowie deren Witwen wird auch in diesem Jahre von der Stadt auf Weihnachten eine Ehrengabe überreicht. Ebenso erhalten die Erwerbslosen und Ausgeworfenen Anwendungen wie im letzten Jahre. — Die Zahl der Erwerbslosen beträgt 885; sie hat sich in den letzten Wochen erheblich vermehrt.

r. Altsch, 29. Nov. Zum Ratsschreiber wurde hier an Stelle des nach Wiesloch gewählten Ratsschreibers Mohr in der jüngsten Gemeinderatsitzung Kaufmann Karl Gebhard von hier gewählt. Er tritt seine Stelle, für die zahlreiche Bewerbungen eingegangen waren, am 1. Dezember an.

Der Schwewinger Schloßgarten.

Fachleute stellen sich reflexlos hinter die Wiederaufbauarbeit Gillardons: Im Park ist nichts unwiederbringlich zerstört.

Von einem Schwewinger Freunde unseres Blattes wird uns geschrieben:

Nachdem am vergangenen Montag im Mannheimer Altertumsverein der Kunsthistoriker und Gartenbau-Fachmann Dr. Hallbaum seinen äußerst lehrreichen Vortrag „Der Schwewinger Schloßgarten in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft“ gehalten hatte, wurde er am Mittwoch in Schwewingen im Saale des „Goldenen Hirsches“ vor einer interessierten Zuhörerschaft auf Veranlassung des Verkehrsvereins wiederholt. Die Ausführungen selbst, namentlich

ständig. Man war deshalb allenthalben befriedigt, daß die Wiederaufbauarbeiten in so offensichtlicher Weise vorwärts schritten. Jeder der mit dem Schloßgarten zu tun hatte, war tief bei der öffentlichen Meinung und allen Freunden des Schwewinger Gartens und wurde mit Lobes- und Dankprezungen überschüttet.

Die scharfen Kritiken in einer Mannheimer und einer hiesigen Zeitung brachten jedoch das Blättchen zum Wenden. Es gibt ja immer eine große Anzahl von Leuten, die sich von einem gut geschriebenen Artikel in ihrer Meinung bestimmen lassen und volltönend dann das Gelesene als ihre längst gehegten eigenen Auffassungen ausposaunen. Und so ist es kein Wunder, daß der Streit für und wider entbrennen mußte. Die verschiedenen schmerzhaften Eingriffe, welche uns Herr Dr. Hallbaum als unbedingt notwendig zur Erhaltung des Gartens bezeichnete, gaben den Grundton zu der Empörung. Ich erwähne nur den Baumstich und den Fall der Kastanienallee in der Jähringerstraße. Die Wiederherstellung der Wege im Park und die Neuanlage der Blumenrabatten und der Rosenbeete gehören auch hierher. Hat es sich hierbei aber um so schwere Verbrechen gehandelt, als die man sie in den verschiedenen Artikeln und in der Öffentlichkeit bezeichnete? Herr Dr. Hallbaum gab Antwort hierauf. Er hat gegeben, daß die Meinungen in manchen Beziehungen geteilt sein können. Aber wenn man, wie der Vortragende ganz richtig erwähnte, der vox populi die ausschlaggebende Bestimmung darüber überlassen würde, so dürfte man überhaupt nicht zu einem Ziel kommen. Zur Durchführung einer derartigen Aufgabe wie den Wiederaufbau des Schwewinger Schloßgartens bedarf es eines einheitlichen zielbewußten Willens, und wenn auch kleine Fehler vorgekommen sein mögen, so muß der ehrliche Kritiker sagen, daß diesen Willen der Leiter der bisherigen Aufbauarbeiten, Herr Forstrat Gillardon gezeigt hat. Wenn er manchmal scheinbar schwankend wurde, so war es weniger er, als die Meinung von oben. Ich führe als deutliches Beispiel nur die unerwartet rasche Niederlegung der Allee in der Jähringerstraße an, welche auf strikten Befehl von Karlsruhe erfolgt ist. Daß dann jemand der Verantwortliche hierfür sein mußte, ist klar und was war näher gelegen, als daß es der Leiter der Schloßgartenverwaltung sein mußte? Ich gebe zu, daß Herr Ministerialrat, Professor Dr. Hirsch für seine Person Angriffe abwehrte und die Sache richtig stellen half. Aber andere hohe Herren waren verstimmt und stecken dies reichlich merken. Es ist ja immer so, daß ein Schildnappe letzten Endes die Streiche auffangen muß, um den dahinterstehenden großen Herrn zu decken. Wenn man nun aber dazu übergehen will, denjenigen, der die Hauptarbeit geleistet und der zweifelloste Fähigkeit und Energie gezeigt hat, rücksichtslos kalt zu stellen, so dürfte dies eine Maßnahme sein, die schärfste Kritik herausfordert. Man hat die Leitung der Schloßgartenverwaltung jungen Forstfachsleuten übergeben. Ob in der Absicht, die Wiederaufbauarbeiten lahm zu legen oder um ein willenloses Werkzeug zu Experimenten von oben zu haben, das man nach Gutdünken wieder wegwerfen kann, ist das Geheimnis derjenigen, die die neue Richtung bestimmt haben. „Sebe Politik ist besser denn eine schwankende“ ist einer der Kernsätze des Meisters Bismarck und dies gilt auch hier in gleichem Maße. Es muß ganz energisch dagegen Protest erhoben werden, daß man auf eine solche unfreundliche Art und Weise die Verdienste eines Mannes lohnt, der Jahre mühevoller Arbeit hinter sich hat, um eine undankbare Aufgabe zu meistern. Es muß stetig auf lange Sicht gefordert werden in der Leitung der Schloßgartenverwaltung. Die Bauten kann man in rascher Arbeit mit toten Steinen in alter Pracht wieder bilden. Die Natur zu meistern und hier echten Wiederaufbau zu leisten, ist ungleich schwieriger. Das Urteil gewichtigster Fachmänner hat gezeigt, daß im Schwewinger Park nichts unwiederbringlich zerstört ist, im Gegenteil, es bleibt noch viel zu tun übrig. Man mag sich über das Tempo der Arbeit streiten, das Ziel muß unrückwärtig feststehen und wird auf dem bisher beschrittenen Wege sicher erreicht. Deshalb gebe man diesem verdienten Manne Zeit, das begonnene Werk zu vollenden!



auch jene des einzigen Diskussionsredners, Gartenbau-Direktor Heiko-Frankfurt, des Geschäftsführers der Gesellschaft Deutscher Gartenkunst, stellten sich reflexlos hinter all das, was bisher zum Wiederaufbau des Schloßgartens geschah. Hauptächlich wies der letztere aufs schärfste die unverständlichen Angriffe zurück, die von lokalen Schwewinger Stellen aus erfolgt sind.

Die Darlegungen des geistvollen Kritikers der Schwewinger Schloßgartenverwaltung haben ein Licht in das Dunkel der verschiedenen Meinungen geworfen, das außerordentlich klärend und aufhellend wirkt. Kritik muß sein und Kritik muß sein. Deshalb sei es auch hier gestattet, Dinge zu kritisieren, die zu all den bisherigen Auseinandersetzungen zu erheblichem Teil mitgewirkt haben und die dem Aufstrebenden nur im geringsten Maße bekannt waren. Der Zielstreben der Meinungen und die schwankende Behandlung der Fragen des Aufbaues des Schwewinger Schloßgartens im großen und im kleinen spielt hier eine bedeutende Rolle.

Als im Jahre 1924 Herr Forstrat Gillardon die Leitung der Schloßgartenverwaltung übernahm und mit den Aufgaben des Wiederaufbaues des Schloßgartens betraut wurde, war alles, was man ihm anvertraute, ein unbeschriebenes Blatt. Den Text dazu sollte er sich selbst machen. In den ersten Jahren des Wiederaufbaues überließ man es auch seiner Intuition, den richtigen Weg zu finden. Zweifellos hat die Freude an der endlichen Erweckung des Schloßgartens aus seinem Dornröschenschlaf viel Schuld an der kritiklosen Sinnahme alles dessen, was geschah, und daß in einem so großen Komplex viel geschehen mußte, um sichtbar zu werden, ist selbstver-

Unfallchronik.

b. Bödingen, 29. Nov. (Schuß ins Auge.) Bei der gestrigen Treibjagd ereignete sich ein bedauerlicher Unglücksfall. Ein an der Jagd teilnehmender Herr wurde in das linke Auge geschossen. Der Verunglückte wurde sofort in die Heidelberger Augenklinik verbracht.

— Fahrna, 29. Nov. (Im Schneetreiben verunglückt.) Gestern morgen fuhr auf der Straße von Hausen herher ein Personenauto von Zell infolge des herrschenden Schneetreibens beim Ausweichen zu weit nach rechts, riß die Stütze einer Telefonstange weg und fuhr dann gegen einen Baum. Das Auto wurde schwer beschädigt und mußte abgeschleppt werden. Personen kamen nicht zu Schaden.

— Krensheim, Amt Tauberbischofsheim, 30. Nov. (Abgestürzt.) Beim Drehen kürzte der Knecht des hiesigen Landwirts Markus Kraus so unglücklich in der Scheune ab, daß er sich lebensgefährliche Verletzungen zuzog. Er wurde ins Krankenhaus verbracht.

— Sasbach a. N., 29. Nov. (Leichenfindung.) Im Rhein wurde gestern die Leiche eines bis jetzt unbekanntes Mannes mittleren Lebensalter gefunden. Der Tote ist lebenslang schon monatelang im Wasser gelegen. Am linken Unterarm konnte eine Tätowierung festgestellt werden. Am Kleider trug die Leiche nur noch eine schwarze Hose, blaue Strümpfe und frisch beschnittene Schuhe.

Erhebliche Verkehrsstörung durch eine entgleiste Lokomotive.

Freiburg, 30. Nov. Gestern abend entgleiste in der Nähe des Personenbahnhofs St. Georgen eine Lokomotive. Da infolge hiesiger Arbeiten der Betrieb an dieser Stelle nur einseitig durchgeführt werden kann, entstand eine erhebliche Verkehrsstörung, weil ein Teil der Züge von Denzlingen über Güterbahnhof Freiburg nach Schaffstadt umgeleitet werden mußten, während der andere Teil des Verkehrs durch Umleitung gen aufrecht erhalten wurde. Die Fahrgäste der umgeleiteten Züge mußten mit Hilfe eines Pendelverkehrs nach Freiburg gebracht werden. Gegen 7 Uhr abends war die Störung beseitigt, jedoch der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

v. Wöflingen, 30. Nov. (Homöopathischer Verein.) Kürzlich hatte der Homöopathische Verein zu einem Vortrag über das Thema „Aufbewahrung und Anwendung der homöopathischen Arzneimittel“ eingeladen. Als Redner hatte sich Georg Winai aus Karlsruhe verpflichtet, der mit seinem interessanten und lehrreichen Vortrag in leicht verständlicher Weise das Wesen und Wirken der homöopathischen Heilmittel vor Augen führte. Nach Schluß des Vortrags wurde Winai von den Anwesenden mit Fragen besüßert, die er alle in feinsinniger Weise erledigte.

Das populäre Fachgeschäft für gute und preiswerte

Bestecke (auch rostfrei) Löffel, Rasiermesser, Rasierapparate, Scheren, Taschenmesser, Nagelpflege-Etuis etc.

2047

Kratz Solinger Spezialist
Waldstr. 41, gegenüber der Holapothek

Kratz Solinger Spezialist
Waldstr. 41, gegenüber der Holapothek

Nachrichten aus dem Lande.

Karlsruhe

© Krieling, 29. Nov. (Vom Schiefport.) Kürzlich beendete die 1. Krieling'sche Schützen-Gesellschaft die diesjährige Saison mit dem alljährlich stattfindenden Königsschießen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse stellten an die sich an diesem Schießen zahlreich beteiligenden Schützen große Anforderungen. Schützenkönig wurde der Vorstand der Gesellschaft, der bereits im letzten Jahr die goldene Königskette herausgeschossen hatte. Bei einem Rückblick auf das verfloßene Vereinsjahr kann man feststellen, daß sich der Verein tapfer gehalten hat. Es konnten u. a. die Landesmeisterchaften in Klasse A und B 16 silberne und goldene Ehrennadeln des Süddeutschen Verbandes für Kleinkaliberschützen, 3 silberne Ehrennadeln des Reichsverbandes für Kleinkaliberschützen sowie 2 Mannschaftspreise herausgeschossen werden, was gewiß als schöner Erfolg der immer aufwärts strebenden Schützen-Gesellschaft bezeichnet werden kann. Daran reiht sich würdig der Ausbau des Schießstandes und das Zunehmen der Mitgliederzahl.

© Fort, 29. Nov. Die Feind-Feuerwehr kann am 30. Juni 1929 ihr 40-jähriges Jubiläum begehen. Es ist ein großes Feuerwehrgesetz in Aussicht genommen.

K. Bruchsal, 26. Nov. Ueber Familien- und Eherecht sprach am letzten Samstag Amtsgerichtsrat Eble in der Arbeitgemeinschaft für Fortbildungsschullehrkräfte des Schultreffes Bruchsal. Ein vielmaliges Netz von Paragraphen, die die wenigsten kennen, und um die man sich daher auch selten kümmert, stellt dieses Kapitel dar, und doch betrifft es Verhältnisse, die jeden von uns unmittelbar angehen. Daß Angelegenheiten, mit denen der Mensch jeden Tag zu tun hat, und die so häufig die Eintracht in Familie und Gemeinde zerstören, wie die Frage der Rechtsfähigkeit und ihrer Beschränkung, der Rechte der Minderjährigen, der Aussteuer, der Ausstattungspläne usw. durch gesetzliche Bestimmungen genau geregelt sind, das ist in der Allgemeinheit viel zu wenig bekannt, und doch würde eine Menge von Meinungsverschiedenheiten und unangenehmen Reibereien vermieden werden, wenn alle sich der klaren Rechtslage bewußt wären. Bürgerkundliche Kenntnisse zu verbreiten aber ist Aufgabe der Schule, vor allem der Fortbildungsschule, und man muß dem juristischen Fachmann dankbar sein für die Bereitwilligkeit, der Lehrerschaft in dieser nicht leichten Aufgabe mit dem Nützlichsten gründlicher wissenschaftlicher Kenntnisse und reicher praktischer Erfahrung zu Hilfe zu kommen. Denn wenig sagen die im juristischen Lapidarstil gehaltenen Paragraphen des Gesetzbuches, wenn sie nicht belebt werden durch die Anschauung, die das praktische Leben allerorts bietet. Daß Amtsgerichtsrat Eble es verstand, jede theoretische Formel gleich durch das treffendste Beispiel zu belegen, daß unter seiner Hand der abstrakte Buchstabe blutvolles Leben gewann, und daß er manchen spröden Paragraphen durch originelle Beleuchtung, nicht selten durch sonnenigen Humor leichter zugänglich machte, das gab seinen Ausführungen ihren besonderen Wert und ihre Bedeutung auch für die praktische Arbeit der Juristen. — Der zweite Teil der Tagung brachte einen Vortrag des Vorsitzenden, Stadtschulrat Höfler, über das Thema „Das Dürerbild in der Schule“. Der Vortragende hat den Schülern der Bruchsaler Volks- und Fortbildungsschule zum Gedächtnis Dürers dessen Kunst im Vorbild und erläuterte Rede nahegebracht und konnte also in seinen sehr ansprechenden Ausführungen wiederum aus der praktischen Erfahrung heraus schöpfen. Es war darum selbstverständlich, daß er ungeteiltes Interesse fand.

ag. Odenheim, 28. Nov. (Fünftagesfeier.) Der ehemalige Schuljahrgang 1878/79, also die 50-jährigen, fanden sich am vergangenen Sonntag zu einer gemeinsamen Geburtstagsfeier. Hierzu hatten sich fast alle hiesigen und auswärtigen Schulkameraden eingefunden. Die Feier wurde von Karl Pfeiffer eröffnet; sodann richtete Franz Karz an die Anwesenden herzliche Worte der Begrüßung und gab einen Rückblick auf die verfloßenen 50 Jahre, wobei er auch der Lehrer und Geistlichen gedachte, von denen leider keiner mehr unter den Lebenden weilt. Auch die Fünftager wiesen schon starke Lücken auf, denn von 99 Schülern und 24 Schülerinnen sind schon 14 Männer und 6 Frauen gestorben; darunter befinden sich folgende fünf Gefallene: Emil Sieber, Berthold Bött, August Köstel, Heinrich Jungmann und Franz Joseph Stricker. Im weiteren Verlauf der Feier sprach auch Schulkamerad Hauptlehrer Adam Picard, wobei er manches aus seinen früheren Erlebnissen in humorvoller Weise zum Vortrage gab. Für eine vorzügliche und gute Stimmung sorgte reichlich Steueroberrinspektor Wilhelm Philipp durch seine selbstverfaßten Gedichte, welche großes Lob ernteten. Die ganze Feier wurde umrahmt durch schöne Musik- und Gesangsbeiträge.

Baden-Baden, 29. Nov. (Geologisches Colloquium.) Am 25. November fand unter dem Vorsitz von Gehelrat Professor Salomon Calvi, Heidelberg, in der Aula der Oberrealschule wieder ein geologisches Colloquium statt.

Baden-Baden, 30. Nov. (Ein Dementi.) Neuerdings sind die schon im Sommer umlaufenden Gerüchte wieder aufgetaucht, wonach sich angeblich Prinz Eitel Fritz mit der hier anässigen Amerikanerin, Frau Clara Siedlen-Schwarz, der Witwe des vor etwa zwei Jahren verstorbenen Kammerjägers Josef Schwarz,

verlobt oder vermählt habe. Dadurch, daß amerikanische und französische Zeitungen entsprechende Notizen veröffentlichten und sogar Photographien, die das Brautpaar zeigen, erzielten diese Gerüchte in letzter Zeit neue Nahrung. Demgegenüber erfahren wir aus zuverlässiger Quelle, daß alle diese Gerüchte jeglicher Grundlage entbehren und die veröffentlichten Bilder gefälscht sind. Auch Prinz Eitel Fritz, der mit Frau Siedlen-Schwarz nur flüchtig bekannt ist und an eine Heirat mit ihr so wenig denkt wie sie selbst, ist diesen Veröffentlichungen durch ein unzweideutiges Dementi im „Newport Herald“ entgegengetreten.

Mannheim

Mannheim, 30. Nov. (25 Jahre Ehezeit.) Dr. Friedrich Kiefer feiert dieser Tage sein 25-jähriges Jubiläum als Ehearzt am hiesigen Theresienkrankenhaus. Dr. Kiefer ist 1868 in Karlsruhe als Sohn des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. Kiefer geboren. — Der Neubau des Theresienkrankenhauses geht seiner Vollendung entgegen.

rs. Wandshausen, 27. Nov. In einer Bauernvereinsversammlung sprach Lagerverwalter Schaum-Eisen in sehr lehrreichen und interessanten Ausführungen über „Entwicklung und Ziele der Genossenschaftsbewegung“. Ferner wurde über die Anwendung der künstlichen Düngemittel, unter besonderer Berücksichtigung von Nitrophoska, eine anregende Aussprache geführt.

O. Waldwimmersbach (Amt Seidelberg), 26. Nov. (Abschied des Pfarrers.) Nach 5 1/2-jährigem Wirken verließ gestern der evangelische Pfarrer Dürr mit seiner Familie den Ort, um nach Wiesloch, wohin er gewählt wurde, überzusiedeln. Man sieht den beliebten Geistlichen sehr ungenen von hier scheiden. Mit großer Einmütigkeit versammelte sich die ganze Bevölkerung am Pfarrhaus, um der scheidenden Pfarrfamilie Lebewohl zu sagen. Der Gesangsverein trug zu Ehren seines pastoren Mitglieds drei Lieder unter seinem tüchtigen Dirigenten Lehrer Greulich vor. Militär- und Kriegerchor, bei denen er aktives Mitglied war, waren vollständig angetreten. Der Vorstand des Militär- und Kriegervereins, Kiegl, hielt die Abschiedsrede.

r. Medesheim, 29. Nov. (Kirchenjubiläum.) Das 25-jährige Jubiläum der hiesigen kath. Ortskirche, deren Vorgängerin noch ein Belfaz war, wurde in festlicher Weise begangen. Am Sonntag hielt Pfarrer Kreuzer-Waldbach die Festpredigt. Schriftsteller Dr. Petersen-Mannheim gab dem Nachmittags in seiner Festrede über die katholische Aktion eine besondere Tiefe. Unter Hauptlehrer Fischer sah hierbei der Casinobesitzer schöne Vieder.

Neulohheim, 30. Nov. (Gefährdung eines Eisenbahnzuges.) Am 27. November kurz nach 15 Uhr wurden im Bahnhof Neulohheim (Strecke Mannheim-Karlsruhe) auf dem westlichen Schienenstrang des Gleises Mannheim-Karlsruhe zwei mit der Spitze gegeneinander geführte Hemmschuhe vorgefunden, die noch rechtzeitig vor der Durchfahrt des Rfd. 102 („Rheingoldzug“) entfernt werden konnten. Als Täter wurden vier Knaben im Alter von 9-13 Jahren ermittelt.

r. Wiesloch, 27. Nov. (Die Krostpost Neulohheim-Wiesloch.) Der Probetrieb der Krostpost Neulohheim-Wiesloch vom 21. Oktober bis 19. November hat einen Fehlbeitrag von nahezu 3000 RM. ergeben. Was die einzelnen Teilstrecken anbetrifft, so wird festgestellt, daß für die Strecke Rot-Malsch-Bahnhof und Wiesloch das geringste Verkehrsbedürfnis besteht. Die Reichspost hat daher die Einstellung des Betriebes dieser Strecke auf den 1. Dezember vorgelesen. Für die Teilstrecke St. Leon-Rot-Malsch-Bahnhof ist eine Einrichtung des Fahrplanes geplant.

S. Elsenz, 29. Nov. (Vom Weinablass.) Vom hiesigen Wein, der in diesem Herbst gut ausgefallen ist, wurde im Laufe dieser Woche zum erstenmal ein größerer Transport abgefahren. Allerdings reizen die bisher erlösten Preise noch nicht zum allgemeinen Verkauf.

Freiburg

I. Bad Peterstal, 29. Nov. Ein Hochzeitsfest nach altem Brauch wurde heute hier gefeiert. Die Schöpfungsmädchen und die Hochzeitsmaiten gaben dem Fest das altherkömmliche Gepräge. Der Brautgarn mußte die Braut an der Ortsgrenze von den Schapbacher Bürgern erst durch ein ansehnliches Geschenk loskaufen, ehe sie freigegeben wurde. Bei dem hohen Schnee verlagerten die modernen Verkehrsmittel und man griff zum Schilfengefährt. Die Pferde und deren Gehalt sowie der glänzende Schnee ließen das ganze Fest in prächtigem Lichte erscheinen. — Eine junge Frau hat seiner Zeit beim Trauungsfest im „Hochzeitszug Schapbach“ ebenfalls die Braut dargestellt.

Offenburg, 29. Nov. (Aus der Branndindustrie.) Der bisherige Leiter der Kronenbrauerei A.G., Direktor Weigel, scheidet am 1. Dezember aus dem Dienst dieser Brauerei aus und übernimmt eine gleiche Stelle bei der Großbrauerei Henninger in Frankfurt a. M. Direktor Weigel war 19 Jahre bei Brauereien in Oberkirch, Lahr und Offenburg tätig.

Oberschöpsheim (Amt Lahr), 27. Nov. (Vom Tabak.) Drei Firmen: aus Emmendingen, Bruchal und Bremen kauften hier etwa 400 Zentner Sandblatt zu 53 RM. Für Gruppen wurden 30 RM. bezahlt. Auch im Nachbarorte Niederschöpsheim bezahlten diese Firmen dieselben Preise.

S. Ruff, Amt Lahr, 28. Nov. (Jubiläum.) Oberlehrer Finzer konnte in diesem Jahr ein doppeltes Jubiläum feiern. Am 19. April waren 25 Jahre verfloßen, seitdem er als Oberlehrer hierher versetzt wurde, wo er bisher mit gutem Erfolge wirkte. Wohl eine „regstarke“ Kompagnie von jüngeren Lehrkräften unterstanden in dieser langen Zeit seiner Leitung. Die Gemeinde Ruff ehrt ihn an seinem Jubelfeste, indem sie ihn zum Ehrenbürger ernannte und ihm eine goldene Uhr mit entsprechender Widmung schenkte. Vor ein ger Zeit wurde ihm auf dem Rathause von Schulrat Wildenberger in Gegenwart der Kollegen und des Ortschulrates in feierlicher Weise ein Dankschreiben der Unierichtsverwaltung für 40-jährige treue Dienstleistung überreicht.

Vörsach, 29. Nov. (Vermiit.) Seit ungefähr acht Tagen wird die 88-jährige Stütze Ursula Kanab aus Binschhofen bei Ehingen (Amt Ulm) vermiit. Das Mädchen weilt schon früher einige Male in der Nervenheilanstalt. Seit einiger Zeit zeigten sich wieder neue Depressionen bei ihr, sie fürchtete sich aber nach Hause zu gehen. Man vermutet, daß sich das Mädchen ein Leid angetan hat.

h. Hölstein, 26. Nov. (Kirchenkonzert des Gesangsvereins.) Ein schöner Erfolg für den hiesigen Gesangsverein war das Konzert in der evangelischen Kirche, das einer großen Schar verständnisvoller Zuhörer religiöse Musik aus verschiedenen Zeiten nahebrachte. Der Chor zeigt sich unter seinem Dirigenten, Lehrer Herlan-Hausen, aufs beste geschult. Zwei Solisten gaben der Vortragsfolge die richtige Richtung. Irma Schiele-Leopoldsdörfer fand mit ihren Liedern guten Anklang; Musikdirektor Fr. Wiederholz-Karlsruhe errang sich in mehrfacher Hinsicht Lob: er bot am Klavier und als Sänger mit seinem ausdrucksvollen und biegsamen Tenor eigene Liedbegleitungen („Golgatha“, „Water unser“), die kräftig anbrachen. Das Konzert hinterließ bei der dankbaren Hörerschaft tiefe Eindrücke.

Konstanz

d. Geislingen, 28. Nov. Der Badische Frauenverein zählt hier zurzeit 158 Mitglieder. Am vergangenen Sonntag hielt er seine gut besuchte Generalversammlung ab. Stadtpfarrer Blaser sprach über die Bedeutung des Frauenvereins. Rtl. Josefins Kreuzer als Vorstand des Vereins gab Bericht über Kasienbestand und lokale Tätigkeit des Vereins im verfloßenen Geschäftsjahr. Auch zu Weihnächten sollen Bedürftige wieder beschenkt werden. Auf den geschäftlichen Teil folgten allerlei heitere und künstlerische Vorträge auf der Bühne und am Klavier.

Engen, 29. Nov. (Neues Postgebäude.) Der Dienst des hiesigen Postamtes ist ins neue Postgebäude in der Breitenstraße verlegt worden.


1. Konstanz, 24. Nov. (Die Ausbreitung des Kropfes.) Eine Untersuchung der hiesigen Volksschüler hat ergeben, daß 93 v. H. von ihnen Kropfkranke sind. Der Stadtrat hat deshalb beim Innenministerium den Antrag gestellt, daß für die Stadt und Kreis Konstanz das mit Tod verurteilte Kropfkraus in der Weise eingeführt werde, daß in den Verkaufsstellen nur solches gehalten und jodiertes, d. h. gewöhnliches Kropfkraus nur auf besonderen Wunsch verabreicht wird.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 28. Nov. (Kolastiken.) Vor dem Großen Schöffengericht standen gestern fünf Kolastiken. Angeklagt waren der 26 Jahre alte verheiratete Laborant Heinrich Ostler Köth von hier, der 30 Jahre alte ledige Kellner Wendel Riote aus St. Wendel, der 25 Jahre alte ledige Metzger Wilhelm Friedrich Ott aus Weidenburg i. B., der 26 Jahre alte verheiratete Kaufmann Hugo Adolf Kahler von hier, der 29 Jahre alte ledige Techniker Wilhelm Weisbacher von hier. Nicht fällige Rezepte auf den Namen von Aerzten und Tierärzten und brachte sie in die Apotheke, um Kolain für sich und seine Abnehmer zu erhalten. Köth, Riote, Ott und Kahler sind angeklagt, in Mannheim und der weiteren Umgebung, Riote und Köth außerdem in der Pfalz, letzterer auch in Schwemingen Kolain in großen Mengen auf Grund ersichtlicher Rezepte gekauft und, soweit sie nicht selbst Bedarf hatten, das Gift in einem hauptsächlich von Halbweltlerinnen besuchten Lokale größtenteils an Dirnen verkauft zu haben. Die Verhandlung ergab, daß verschiedene Apotheken statt des verschriebenen flüssigen Kolains pulverisiertes ausgaben, wodurch die Schieberen begünstigt wurden. Das Gericht verurteilte die Angeklagten im Einklang mit den Anträgen des Staatsanwaltes: Köth zu 1 Jahr 2 Monaten, ab 3 Monate Untersuchungshaft, Riote zu 1 Jahr, Ott zu vier Monaten, Kahler zu 6 Monaten, alle drei abzüglich 7 Wochen Untersuchungshaft, Weisbacher wegen Beihilfe zu 2 Monaten Gefängnis.

Freiburg, 28. Nov. (Schwurgericht.) Die vierte Tagung des hiesigen Schwurgerichts beginnt am Montag und dauert zwei Tage. Zur Verhandlung kommen zwei Fälle wegen Totschlages, eine Kindestötung und ein Vergehen gegen das Republiksschutzgesetz.

Herren - Unterzeuge Marke: Benger Söhne **Burchard**
 in allen Größen und Weiten bei
Cosy **Sanitas Elastica**

Wasserkant Vin
 einen **Goldsiegel-Schirm**

WILH. KERN
 Schirmfabrik
 Kaiser-Strasse 74

Somilinn-Oluzniynn

 finden in der **Badischen Presse** dem meistgelesenen Familienblatt Badens weite Verbreitung!
 Für Familienanzeigen ermäßigte Preise

Wo zu fuh Powsynn monfan?
 Wir wissen, daß Sie Ihren Angehörigen eine Freude machen wollen. Wir helfen Ihnen dazu. Eine kleine Anzahlung genügt und Sie können das, was Sie schenken wollen, auf **Abzahlung** erhalten.
 Befolgen Sie diesen Rat:
Kommen Sie zu uns!
Badenia
 Bekleidungs-geschäft für Damen und Herren
 Kaiserstraße 14a



Briefumschläge werden auch u. versendet angefertigt in der Druckerei Ferd. Zuberger (Bad. Presse).

Turnen · Tugend · Tugend

NEUESTE SPORT-NACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Der Sport des Sonntags.

Ein wesentlicher Teil des Programms des kommenden Sonntags spielt sich in geschlossenen Räumen ab und bleibt infolgedessen von Witterungsunbill verschont. Dazu gehört das Berliner Hallensportfest der Leichtathleten, die Boxkämpfe in Stettin bei den Amateuren und in Leipzig und Mailand für die Berufssportler. Der Ringkampf kommt in Malmö in einem deutsch-schwedischen Länderkampf zu Wort, die Hallentenniskämpfe werden durch eine Begegnung Uhenhorst-Racing de France belebt, die Schwimmer treffen sich in Straßburg, wo deutsche Teilnehmer auftreten und in Spandau, die Rennräder donnern über die Bahnen von Köln und Berlin und außerdem in Frankfurt, wo das am Freitag beginnende Sechstagesrennen keine Fortsetzung findet. Außer den zahlreichen Kassenpielen bezieht uns das Sportprogramm im Freien die Vorführung des Kistenwagens von Volkhart auf der Aue in Berlin und Galopprennen in Auteuil (Frankreich). Der gebotene Sport ist also, wie wir auch bei den Kassenpielen sehen werden, reichlicher, als am Vorsonntag.

Fußball.

Während die süddeutschen Punktspiele bisher ziemlich ungehindert weitergeführt werden konnten, hat das trostlose Wetter des letzten Sonntags nun doch dafür gesorgt, daß in den meisten Gruppen ein weiterer Spieltag erforderlich werden wird, um sämtliche notwendigen Treffen durchzuführen. In Gruppe Baden wo der FC Freiburg und Phönix mit je einem Punkt Abstand die drei ersten Plätze halten, sind alle drei Mannschaften am Sonntag beschäftigt. Den schwersten Kampf hat der Karlsruher FC, der der Freiburger SC besucht. Aber auf eigenem Platz müßte sich der Meister durchsetzen. Der FC Freiburg hat den Tabellenletzten VfR Offenburg zum Gast, dem man nicht viel Hoffnungen auf Punktgewinn einräumen kann. Über die Mannschaft wird sich gut klagen. Phönix Karlsruhe reist zu dem FC Willingen, einer Mannschaft die einen guten Mittelplatz einnimmt. Der FC Karlsruhe hat die Sp. Bg. Freiburg zu Gast, die es nicht leicht haben wird, aus Karlsruher Punkte mit nach Hause zu nehmen. Es wäre leicht möglich, daß sich der Abstand diesmal verringert.

Handball.

In einem Teil der süddeutschen Gruppen sind die Meister bereits ermittelt, in den restlichen Gruppen entscheidet sich die Meisterschaftszuge in den nächsten zwei bis drei Wochen. Am Sonntag werden die Handballmeisterschaftsspiele wieder fortgesetzt und werden wahrscheinlich neue Klärungen bringen.

Handball der DL in Karlsruhe.

Nachdem der vergangene Sonntag als Ruh- und Betttag spielfrei geblieben war, steht nunmehr der kommende Sonntag im Zeichen der Handballkämpfe. Jeder Verein wird, wo es jetzt dem Schicksal zugeht, versuchen, seinen Tabellenstand noch zu verbessern, so daß in allen Klassen interessante Kämpfe zu erwarten sind. Zwei Spiele finden in der Kreismeisterklasse um 3 Uhr statt. Auf dem Holzplatz empfängt der FC 46, der Platzverein hat bisher noch kein Spiel verloren und wird alles daran setzen, auch diese Punkte zu erhalten. Im Vorpiel fehte der FC 46 sehr großen Widerstand dagegen und auch in diesem Spiel wird es dem FC 46 nicht leicht gemacht. — Ein voll-

kommenes, offenes Spiel wird in Durlach zwischen dem Tbd Durlach und Td. Brödingen ausgetragen. Nur ganz knapp konnte der Tbd. Durlach das Vorpiel gewinnen und die Brödingen werden versuchen, sich zu revidieren. Ob es ihnen gelingt, wird das Spiel beweisen.

Ebenfalls um 3 Uhr beginnen 2 Spiele in der Aufstiegsklasse. Der Tbd. Weierheim muß nach Rittheim. Trotz starken Widerstandes des Platzvereins müht es den Gästen doch gelingen, die Punkte mit nach Hause zu nehmen. Ein sehr wichtiges Spiel kommt in Durlach zwischen dem Td. Durlach und Td. Neurent zum Austrag. Der Platzverein steht zurzeit an der Spitze der Tabelle. Das Vorpiel gewann Neurent sehr knapp und nach hartem Kampfe, die Durlacher werden sich mächtig anstrengen, die verlorenen 2 Punkte wieder weit zu machen.

In der A-Klasse sind um 3 Uhr 2 Spiele angelegt worden. Auf dem FC 46-Platz treffen sich die Td. Rittberg und der FC Ruppurr. Dieses Spiel ist für die Meisterschaft sehr wichtig. Beide Vereine verfügen über gut eingetaktete Mannschaften, die sich den Sieg sicher nicht machen werden. Einen Sieg im Voraus zu nennen, ist nicht möglich bei dem gleichwertigen Können der Mannschaften. Die Td. Eggenstein erhält als Gast den Tbd. Durlach-Aue. In diesem Punktspiel mühte der bisherigen Ergebnisse nach der Gewinner als Sieger hervorzugehen.

Fernerhin spielen: Jugendklasse: 42 Uhr Td. Durlach — Td. Neurent.

Untere Klasse Gruppe I: 42 Uhr FC 46 II — FC 46 I, 10 Uhr Td. Durlach III — Td. Neurent II; 10 Uhr Td. Durlach II — Td. Durlach IV.

Untere Klasse Gruppe II: 42 Uhr Td. Durlach III — FC 46 I, 10 Uhr FC 46 II — Td. Weierheim II.

Leichtathletik.

Am Samstag führt der Verband Brandenburgischer Athletikvereine im Berliner Sportpalast sein 17. Hallensportfest durch, das u. a. in einem Sprintdreikampf Köhler, Jönath und Schölke, im 1000 Meter-Lauf Dr. Felber, Storz, Sawahn, Dr. Merkel, im 3000 Meter-Lauf Bolke, Hüben, Kapp und in der 3 mal 1000 Meter-Staffel Hamburger SV und Preußen Stettin zusammenführen wird.

Boxsport.

Der deutsche Reichsverband für Amateurböden trägt am Sonntag in Stettin einen Amateur-Boxkampf Deutschland — Norwegen aus, der mit ziemlicher Sicherheit einen deutschen Gesamtsieg ergeben dürfte, da die deutsche Mannschaft mit Ausböd, Jiglarli, Profazi, Mübbers, Mischke, Walthier, Spörzel und Niska sehr kampftark ist und die Norweger ihr kaum Gleichwertiges entgegenzusetzen haben. — In der Leipziger Sporthalle „Achilles“ steigt der Entscheidungskampf um die deutsche Fliegengewichtsmehrmehrfach zwischen dem Mittelalter Erich Köhler Kohler-Berlin und dem Herausforderer S. Schulze-Magdeburg. Die übrigen Kämpfe bringen deutsch-belgische Klärungen.

Schwimmen.

Eine der bestbesetzten Veranstaltungen der Saison bringt am Samstag und Sonntag die Société de Natation de Strasbourg in Straßburg. Die Beteiligung seitens der süddeutschen Vereine

ist so stark, daß man beinahe eher von einem süddeutschen als einem französischen Schwimmfest sprechen könnte, wobei besonders zu berücksichtigen ist, daß die süddeutschen Schwimmer aller Voraussicht nach den Löwenanteil der Preise holen werden. Die Veranstaltung bietet interessante Vergleichsmöglichkeiten zwischen süddeutschen und französischen Schwimmern. — In Deutschland veranstaltet Spandau 04 ein gutbesetztes verbandsloses Schwimmfest und in Hannover steigt ein Wasserball-Städtefest Hannover-Magdeburg.

Tennis.

Die französischen Tennisspieler, die schon in Düsseldorf gegen Berlin spielten, werden am Samstag und Sonntag, diesmal verstärkt durch den Weltmeister Henri Cochet, in der neuen Hamburger Tennishalle einen Clubkampf Racing Club de France gegen Uhenhorster Klippers befechten. Die Hamburger spielen mit Dr. Dehler, Frenj sowie den auswärtigen Mitgliedern Kabe, Moltenhauer, Spiess; die Franzosen kommen mit Cochet, Jean Boratiz, Brugnon und Georges.

— S. B. S. — Sportclub Freiburg. Man schreibt uns: Als letzten Gewinner in der diesjährigen Runde um die Badische Meisterschaft empfängt am Sonntag auf eigenem Platz der S. B. S. den Sportclub Freiburg. Mit diesem Spiel verabschiedet sich der S. B. S. gleichzeitig für das Jahr 1928 von der besten Sportgemeinschaft. Die Bedeutung des Kampfes erhebt aus der Tatsache, daß der Sieger zum Sieger ernannt wird, wenn er mit Erfolg seinen Titel verteidigen will. Die Freiburger werden den Bemühungen der Einzelkämpfer den stärksten Widerstand entgegenzusetzen. Das Vorspiel in Freiburg vor 8 Wochen konnte der Sportclub gewinnen; er war außer Phönix in diesem Herbst bisher der einzige Verein, der den S. B. S. schlagen konnte. Die Elf der Freiburger ist aus den bestjährigen süddeutschen Meisterschaftsspielen (Runde der Zweiten und Dritten) noch gut bekannt; die gleichen Spieler, die jene aufeinanderregenden Erfolge erlangen, sind heute noch in der Mannschaft tätig. Der Torwart Sauer und der linke Flügel Helferleber halten am 2. September hier mit dem Siege der repräsentativen Mannschaft des unbesetzten Gebietes. Hervorzuheben sind ferner noch der unermüdbare Mittelflügel Decker und der schußgewaltige Baumgart im Sturm. Die Wucht und der Kampfspekt der Freispieler haben im Vorjahr dem S. B. S. auf seinem Platz nur ein Unentschieden (2:2) gestattet. Im Erinnerung daran und an die Niederlage im Vorjahr und einwachen der Bedeutung des Kampfes wird der Badische Meister unter Verwertung der Erfahrungen der 2 letzten Probekämpfe seine stärkste Elf ins Feld stellen. Da der Schmeiser Internationaler Vorettit unaufrichtig ist, ist es zu erwarten, daß er sich nicht durchsetzen wird, daß er den Sturm des S. B. S. verkraften wird. Spielbeginn 18 Uhr; vorher Jugendfest.

— S. B. S. — Germania Durlach. Man schreibt uns: Ein interessantes Spiel dürfte am kommenden Sonntag auf dem S. B. S. Sportplatz an der verl. Gorbstrasse zwischen dem Fußballverein Germania Durlach und S. B. S. zu erwarten sein. Für die Spielstärke von Germania Durlach spricht die Tatsache, daß die Mannschaft in den bisherigen Spielen noch keine Niederlage erlitten hat. Besonders Ermahnung verdient die sehr gute Hintermannschaft mit dem erfindlichen Verteidiger Haack und Torhüter Müller. Da auch die Mannschaft des Platzbesizers noch ausfänglich schlechtem Start wieder ihre alte Spielstärke und Geschlossenheit erreicht hat, und insbesondere auf eine Verbesserung des Tabellenstandes bedacht sein muß, kann mit einem spannenden Kampf gerechnet werden, dessen Ausgang bei der Gleichwertigkeit beider Mannschaften als durchaus offen bezeichnet werden muß. Vor dem Treffen der ersten Mannschaft, das am 13. Uhr beginnt, spielen die Reservemannschaften beider Vereine.

— FC Rittberg — FC Weierheim. Man schreibt uns: Der kommende Sonntag bringt die heftigste Begegnung von zwei alten Rivalen. Es sind dies der FC Rittberg und der Fußballverein Weierheim. Jeder der beiden Vereine hat eine ganz besondere Bedeutung bekommen, weil die Mannschaften es sich stets zu ihrer besonderen Ehre anrechnen, Sieg und Punkte nur bei zelloser Bindung und Überlegenheit des gegnerischen Teams erzielen zu haben. Beide Vereine haben die Hoffnung auf einen besseren Tabellenstand noch nicht aufgegeben, so daß auch hier schon dieser Grund noch mit dazu beiträgt, auf das Spiel eine gewisse Anziehungskraft auszuüben. Vor diesem Spiel, das um 18 Uhr auf dem Sportplatz des FC Rittberg seinen Anfang nimmt, trifft sich ebenfalls im Vereinslokal die vertriebene Fußballmannschaft des Karlsruher Fußballvereins mit der an der Spitze der Klasse die 1. liegenden 2. Mannschaft des Platzbesizers.



Sine Oluföingne
(Herren und Damen)
unsere komplette
Winterschneekleidung
bestehend aus:
Eschen-Marken-Ski mit
Hullfeld Bindung und ein
Paar Ski-Stöcken, Skitrikot-Stiefelhose reine
Wolle marineblau, Olympia-Wetterbluse, 1 Paar
Ski- und Tourenstiefel,
1 Paar Schafwollsocken,
Segeltuch-Skimütze,
Segeltuch-Fäustlinge.

5% Kassa-Rabatt
Warenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank.

Aus unserer
Wintertagest-Preislifte
einige Beispiele:
Enorme Auswahl!

- In **Damen-Ski-Kostümen** führend!
sportliche u. modische Modelle,
in nur erstklass. Werkstätten-Verarbeitung von **64.50** an
- Herren-Ski-Anzüge**
Gabardine, Militärtrikot
Skitrikot marineblau **63.50**
- Billige Marken-Ski**
mit Hullfeldbindung u.
1 Paar Ski-Stöcken **25.-** und **20.-**
- Ski-Lumberjacks**
mit Reißverschluss
Ledertrich **31.-**
Segeltuch **29.75**
- Riesen-Auswahl in Ski-Hölzern**
Renommierter deutscher,
norwegische Fabrikate.
- Einzelne lange Ski-Hosen**
Skitrikot
reine Wolle, marineblau
Damen od. Herren: **23.50**
Mädchen: **19.50**
Kinder: **16.50**
Werkstätten-Verarbeitung
- Echte russische Juchten-Ski-Stiefel**
Ski- u. Bergstiefel
Fetttrindleder • **29.50**

Bei Anzahlung reservieren wir die Waren!

Weihnacht — das Fest der Freude

Dieses Wort läßt alle Herzen froher schlagen und jeder möchte Anteil haben an der großen Freude.

Schenken Sie einen Hoover, er wird allen die immerwährende Freude eines sauberen, freundlichen und gemütlichen Heimes bereiten.

Der Hoover erledigt die schwere Arbeit der Teppichreinigung leicht und spielend in einem Arbeitsgange. Er klopft den tiefeingetretenen Straßenschmutz heraus, bürstet festhaftende Teile wie Haare und Flaum ab und saugt alles mit dem Oberflächenstaub in den staubdichten Beutel.

Teilen Sie uns bitte telefonisch oder schriftlich mit, wann wir den Hoover unverbindlich und kostenlos für Sie in Ihrer Wohnung vorführen dürfen.

Rheinelektra
Rheinische Elektrizitäts-Aktiengesellschaft
Kaiserstraße 14 Karlsruhe Telefon 4298

Gänselebern
kauft fortwährend an
K. Möser
Kreuzstraße 20, 2. St.
Ecke Karlsruherstraße.
(25618)

Gänselebern
kauft fortwährend an
G. Meck geb.
Stürmer
Erbsprinzenstr. 21
2. Stock

Gänselebern
kauft fortwährend an
den allerhöchsten Preisen
Carl Pfefferle
Erbprinzenstraße 23.

„Der Traum der Hausfrau“
Eine Standuhr
vom Uhrenhaus KITTEL!

Welche Hausfrau möchte nicht ihr Heim schmücken, welche Gattin würde nicht freuen, die wundervollen Glockentöne einer Kittel-Standuhr zu hören... und mit welcher geringen Mitteln ist dieser Gegenstand zu erwerben. Das Uhrenhaus Kittel ist durch seinen enormen Umsatz in der Lage besonders preiswert zu sein! Tätigen Sie noch heute Ihre Weihnachtseinkäufe. Weihnachtsgeschenke werden gerne zurückgestellt. (30897)

Uhrenhaus Richard Kittel
Am Stadtgarten 1 Telefon 2540
Versand frei Haus. Auf Wunsch Zahlungsziel!

Sport-Mode

Freundlieb

Karlsruhe

Den bereits erschienenen Teil dieses mit großem Beifall aufgenommenen Romans erhalten neu hinzutretende Bezahler auf Wunsch kostenlos nachgeliefert.

DIE SOHNE DER JULIA LINDHOLM

VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(Copyright by „Badische Presse“, Karlsruhe.) 24. Fortsetzung.

„Bastian!“ Was weiche, bittende Finger legten sich um sein Gesicht. Ihre Wangen drückte sich eng an die seine, damit er das schimmernde Licht ihrer Augen nicht sehen konnte. „Willst du nicht einmal zu ihr hinausfahren und fragen, wie es ihr geht.“

„Nein!“ Verärgert schob er sie von sich. „Was sollte ihr denn fehlen? Sie hat ja alles!“

„Aber sie sehnt sich vielleicht nach dir, Bastian! Jede Mutter lehnt sich nach ihrem Kind. — Eine Schwiegertochter ist im Grunde genommen doch immer etwas Fremdes, etwas, das von Rechtswegen eigentlich keinerlei Liebe und Zuneigung beanspruchen kann.“

„Das sind ja ganz reizende Ansichten, die du da entwickelst.“ Bastian ließ erregt in der kleinen Wohnung auf und ab und ließ seine Finger auf dem weißen Fensterrahmen zittern. „Sie liebt ja auch Irene!“

„Weißt du denn das so sicher, Bastian?“

Verblüfft über die Frage wandte sich ihr sein Gesicht zu: „Du hast recht! Meine Mutter liebt überhaupt nur sich selbst.“

Mit einem Krachen slog die Tür hinter ihm zu. Die junge Frau schritt zusammen und starrte nach der weißen Füllung, die leise nachhatterte. „Gott, wie sollte sie nur das noch machen, daß es ihr glückt, den Weg zum Herzen dieser Frau zu finden, dieser Frau, die nun doch einmal seine Mutter war.“

Wie ungerecht das Schicksal zuweilen seine Lose verteilt: Hier war sie, die ihr ganzes Sein in den Händen trug, es bis zum letzten hinzugeben für ein einziges Wort der Liebe und des Verzeihens wollens. — Und auf der anderen Seite war Irene, die nach Art der Duzendfrauen nichts anderes tat, als das Geld ihres Mannes in die Hände zu streuen, sich vermögen und umforgen zu lassen und in der Stunde der Not nicht so viel Willen und Energie besaß, dem Gatten auch nur ein Stück trockenen Brotes zu verdienen.

Ihre müde das Gesicht in die Hände drückten, um die Tränen zurückzudämmen.

Warum machte das Leben solche Unterschiebe? Warum denn? — Immer die Egoisten, die Rücksichtslosen, die Selbstfüchtigen waren oben auf. Und die anderen wurden beiseite gestoßen, zurückgedrängt und mußten warten, bis das Glück ihnen einen Abfallbrocken seiner Güte zuwarf.

Sie dachte an ihre Besuche in Irenes Heim und froh. Diese Frau besaß nicht einmal so viel Herzensstark, ihren Gästen die Rücksicht zu erweisen, die sie ihnen schuldete. Man sah sich gönnerhaft gebüdet, empfand, daß man überflüssig, wenn nicht gerade lästig war, atmete auf, wenn sich die gastlich, ungestörte Schwelle hinter einem geschlossen hatte, und verdrängte auf ein Wiederkommen.

Bastian rief vom Flur her ihren Namen und hatte bereits die Haustüre geöffnet, als sie, noch rasch die Augen trocknend, aus dem Zimmer lief.

„Wohin gehst du?“ Immer, wenn er etwas verärgert von ihr Abschied nahm, empfand sie eine beklemmende Angst, er könnte ihr etwas Leuges nicht wiederkommen. „Soll ich mit dir gehen?“

„Nein! — Es ist zu windig heute.“ Er hob für einen Augenblick ihre Finger an seine Lippen. „Nach es mir recht gemütlich, bis ich nach Hause komme, auf Wiedersehen!“

„Ich muß um halb acht Uhr im Theater sein, Liebling.“ Sein Mund verzog sich, sie glaubte zu sehen, wie die Adern an seinen Schläfen anschwollen.

Dann kratzte die Tür hinter ihm zu.

„Herr Lindholm ist nicht zu sprechen.“ Der erste Buchhalter trippelte aufgeregt vor dem Eingang zu Christophs Kontor hin und her und hob beschwörend die Arme, als Bastian ihn kurzerhand beiseite schob und sich den Eintritt zu dem Bruder erzwang.

Trotz der weit zurückgezogenen Vorhänge herrschte ein faibles Dämmern in dem großen Raume, der mit seinem schweren Eichen-schreibtisch und den vielen Regalen einen düster unfreundlichen Eindruck machte.

Christoph, der untätig in einem Stuhl gesessen hatte, blinnte auf und bekam ein schwaches Rot auf die hohlen Wangen, als er Bastian auf sich zukommen sah. Verlos zeigte er auf den Sessel, der dem seinem gegenüberstand. Der Jüngere beobachtete die schweigende Aufforderung nicht. Die Hände in den weiten Taschen seines gemusterten Westers vergraben, blieb er stehen und blinnte auf den Bruder herab, der den Eindruck eines alten, jeder Hoffnung verlustig gegangenen Menschen bot.

„Sagst du mit der Mutter gesprochen?“ Bastians Frage klang ruhig höflich. Die weißen Striche, die da an den Schläfen des kaum Dreißigjährigen vor ihm aufblitzten, machten ihn etwas unsicher. Man trug doch schwer, wenn man der Erbe eines Hauses war und Ruf und Namen einer Firma zu verantworten hatte. „Was sagt sie?“ „Komisch, wie er sich die Worte aus der Kehle pressen mußte. Mittelst war eigentlich hier gar nicht am Platze. Er verlor sich nicht als sein gutes Recht. „Was sagt sie?“ wiederholte er, als jegliche Antwort ausblieb.

Christophs Hände tasteten von den Knien empor und suchten auf der grünen Platte des Schreibtisches eine Stütze. „Ich bin noch nicht bei ihr gewesen“, kam es heiser.

„Du läßt dir Zeit“, sagte Bastian hart. „Du hattest mir doch für gestern versprochen, nach Karlsruhe hinauszufahren.“

Christophs Lippen bewegten sich lallend: „Gestern — — wurde mir — — die Wohnung gepfändet.“

„Wie?“ Bastians Gesicht war plötzlich ohne Farbe.

„Die Wohnung — — gepfändet!“

Der Jüngere fuhr sich an den Hals, seine Krawatte zu lockern: „Und deine Frau?“

„Ich heute morgen — zu ihrer Mutter abgereist.“

Bastian mußte die Finger gegen den dunklen Rand des Schreibtisches stemmen, um Haltung zu bewahren. „Dann bist du also allein?“

„Ja!“ Christophs linker Arm fiel weit über die grüne Platte. Der Kopf folgte mit schwerem Schlag nach. Bastian konnte nichts sehen, als die weiße Strähne an der rechten Schläfe.

Eine Hand griff nach seiner Kehle. Er glaubte Blut von der Stirne des Bruders riecheln zu sehen und machte ein paar Schritte auf diejenige zu. „Und jetzt?“

„Jetzt — gehe ich — wohin Rolf gegangen ist.“

„Und die Mutter?“

Christophs rechte Hand hatte sich hochgehoben und sich über das Gesicht gedekt. Der Jüngere sah nichts mehr als das wilde Zucken der Schultern.

Er biß die Zähne in die Lippen und rang mit einem Entschluß. „Komm“, sagte er befehlend und ließ die Hand auf dessen Arm ruhen. Und als keine Erwiderung folgte, beugte er sich nahe zu dem Bruder herab. „Wir fahren heim zu mir, du bleibst bei uns, wir

machen es dir so gemütlich, als es geht. Hier kommt du doch nicht aus dem Gräbchen — — Das hat jetzt weder Sinn noch Zweck. Die Karte läuft schon, wie sie laufen will und muß.“

Energisch sah er den Willenlosen unter und zog ihn mit festen Armen vom Stuhle hoch. „Wo hast du deinen Mantel? — — Im Schrank dort? — — So, bitte, schlüpf hinein, die Handschuhe stecken außen. — Hier deinen Hut. — — Finger weglassen, bitte.“ Er hatte eine verdächtige Bewegung Christophs bemerkt und hielt dessen Rechte fest, als dieser in das Innere des Rockes fahren wollte. „Das sparen wir uns zuletzt, mein Lieber! — — Du kriegst ihn wieder“, sagte er gutmütig, als der Ältere nach dem Browning fassen wollte, den er ihm rasch aus der Tasche gezogen hatte. „Geh! jetzt voran! Aber mit Haltung, bitte! Das Personal draußen darf nicht den Eindruck haben, als wäre der Chef der Firma Lindholm eine Memme.“

Bastian folgte dem Bruder auf dem Fuße. Er verspürte ein ganz ekliges Gefühl in der Herzgrube. „Herrgott, wenn man nur erst zu Hause wäre!“

Er atmete auf, als er draußen in der feuchten Märzkühle stand und der Chauffeur den Schlag des Wagens öffnete, der ihn hithergebracht hatte. Die Erleichterung, welche er verspürte, als er Christoph in den Kolstern des Fonds sitzen sah, war ungenügend.

„Herrgott, wenn er da nicht gerade zur rechten Zeit gekommen wäre, hätte er morgen wahrscheinlich vor einem Toten gestanden — — vor einem Toten, der sein Bruder war.“

Er fühlte eine heiße Welle, die durch seinen ganzen Körper rann und sich im Gehirne festsetzte. Sorglich breitete er die Decke über die Knie des Älteren und stopfte sie ihm an beiden Seiten fest. „Frierst du, Christoph?“ sagte er besorgt, als er dessen Hände streifte und die eisse Kälte fühlte, die von diesem ausging.

Es kam nichts als ein Kopfschütteln.

„Hoffentlich 56“ rief er dem Chauffeur zu und klappete den Schlag hinter sich in die Dofen.

Ohne jeden Stoß legten sich die Räder in Bewegung. Bastian rüdt ganz nahe gegen den Bruder, als müßte die Wärme, die er in sich trug, auf den anderen überströmen. „Schau, mein Lieber“, sprach er und legte knabenhaft jählich den einen Arm um dessen Schulter, „das will alles durchgemacht und ertragen sein. Deswegen geht die Welt noch lange nicht unter. An mich brauchst du gar nicht zu denken. — Ich schenke dir den Pfunder.“

„Dreihunderttausend Mark!“ stöhnte Christoph quasnoll auf.

„Ach was! — Bilde dir ein, es wären keine Hundert, dann ist es leichter.“

„Ich will dir dein Erbe — auf den Straßen zurückbetiteln — — wenn du — — mir Zeit läßt, Bastian!“

Der Jüngere vermochte sich nicht mehr zu beherrschen, riß den Kopf des Bruders herum und preßte seinen Mund auf den kalten, starren des anderen, damit er schweigen müßte. Erst nach einer Weile vermochte Bastian wieder zu sprechen: „Ich habe da eine Erfindung gemacht, mein Lieber — — reißlose Verbrennung aller heiklen Stoffe. — Vielleicht habe ich Glück! Dann machen wir die Firma wieder flott! — — Christoph! — Ich bitte dich, Christoph!“

Mit aller Kraft hielt er dessen Hände, welche sich am Hebel des Schlasses zu schreien machten, fest, so daß beinahe ein Ringen daraus wurde. „Wenn dich sonst nichts mehr hält — — denke an die Mutter! Sie ist grau geworden um Rolf — und um dich wird sie sterben, Christoph!“

Kraftlos fielen dessen kalte Finger herab. „Jetzt gehen dürfen, Bastian! — — gehen dürfen! Zagenwohin — und wann ich taufend Meilen frischen müßte! Es wäre mir eine Erlösung! Wie oft schon habe ich Rolf um seinen Frieden beneidet. Niemand ist glücklicher als die Toten!“

(Fortsetzung folgt.)

2tes Angebot

Grosser Weihnachts-Verkauf

Mäntel

für Damen und Mädchen in neuesten Formen, meist reich mit Pelz verarbeitet, aus gutem Ottoman, Zibeline, Marengo sowie Stoffen englischer Art kaufen wir infolge der bisher milden Witterung so günstig ein, daß wir dieselben zu unglaublich niedrigen Preisen anbieten können. — Sie werden die Vorteile unseres heutigen Angebots auf den ersten Blick erkennen. —

Die Mäntel sind in folgende Gruppen eingeteilt:

Gruppe I	Gruppe II	Gruppe III	Gruppe IV	Gruppe V	Gruppe VI	Gruppe VII	Gruppe VIII
9 ⁵⁰	14 ⁵⁰	19 ⁵⁰	24 ⁵⁰	29 ⁵⁰	36 ⁵⁰	48 ⁵⁰	58.-

4 Serien Kleider

reizende neue Macharten

9.75 12.75 14.75 16.75

W. Boländer

Karlsruhe

Herrenstoff-Reste

von 60 Zentimeter an, zu auffällig günstigen Preisen abzugeben.

J. Braun, Tuchgrosshandlung

KARLSRUHE, Karlsruherstr. 8, II.

Nähe Stephanienstraße. 29116

25.-	29.-	15.50	15.-
------	------	-------	------

Gefütterte Ia Seidenschirme

40 7.-	40 10.-	45 11.-	35 7.50
50 9.-	50 13.-	55 15.-	40 9.50

Samt-Zubehör zum Selbstanfertigen von Lampenschirmen: Gestelle, Seide, Batist, Franses etc. und neu überziehen **billigst. „Japana“** Lampenschirmbedarf!

Chr. Dosenbach, Putzgeschäft Herrenstr. 20

Recht gehen Sie

wenn Sie Ihre Schritte zu **Weintraub** lenken

52 Kronenstr. 52

Dort kaufen Sie äußerst günstig Arbeitsbekleidung

für sämtliche Berufe

Ferner finden Sie in enorm großer Auswahl: **Herrn- und Burschenanzüge, Paletots, Mäntel, Gummi-Mäntel, Loden-Mäntel, Windjacken und Hosen**

Lassen Sie sich durch unsere kleinen Schaufenster nicht abhalten, mehr reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang zu bestaunen!

Geschäftsöffnung

am 1. Dezember 1928

Deutsche

Kauft deutsche Erzeugnisse!

Wollen Sie für Kranke und Gekunde, Kinder oder Ermüdete ein hochwertiges Ernährungsmitel, so kaufen Sie das **Bad. Quaitäts-Frisch-Ei**

Dasselbe wird vom Erzeuger an den Verbraucher direkt oder durch unsere Verkaufsstellen geliefert. Wir leisten jede Garantie für die Frische der Eier, welche in Packungen von 6, 10 und mehr Stück durchdringt und abgekühlt unter Befügung eines Wasserzählchens zum Versand gelangen. Das Verpackungsmaterial wird zurückgenommen. Der Verkaufspreis wird den jeweiligen Marktpreis nicht übersteigen und der Versand erfolgt nach allen Teilen Badens und Deutschlands. Die verehrte Einwohnerschaft in Karlsruhe laden wir herzlich zum Besuch unserer Verkaufsstelle Amalienstr. 8, Fernsprecher Nr. 5181 (Rabe Ludwigswald) ein.

Bad. Qualitäts-Frisch-Ei-Verwertungs-Gesellschaft

Waldhofheim, Fernsprecher Nr. 30.

Rasch ein gutes Bild

(Verarbeitung) billigt keine unretouch. Seiten — verkehrte Seiten Fotos —

26618

Meister **F. Umhauer**

Kaiser-Allee 103.

Bei jeder Bittierung! Auch Sonntags geöffnet!

Druckarbeiten

liefern rasch u. preisw. Druck u. Lithographien. (Badische Presse).

Chr. Dosenbach, Putzgeschäft Herrenstr. 20

Klavierstimmen

auch im Abonnement, Sogistliche Erledigung 28468

H. Raurer

Kaiserstr. 176

Ecke Durlbacherstr. Telefon 713.

Tiermarkt

Kanarienhähne

sowie Gestrücheln zu verk. bei S. Freitag, Karlsruherstr. 78, III.

3 ältere, schwere Arbeits-Vierde zu verkaufen, (29370) Quartierstr. 49.

Königspudel

mit prima Stammb. billig abzugeben. (29376) Morgenstr. 22, IV, III.

1 Pferd

mittelschwer, bis zu verkaufen. (29370) Seitenstr. 95, Dof.

Optisches Spezial-Institut

Hofer & Co.

KARLSRUHE i. B.

Ecke Wald- und Sollenstrasse

Beachten Sie bitte unsere Auslagen

Billige Preise

Gute Geigen

in allen Preislagen u. großer Auswahl. Zubehör, Reparaturen billigt. bei (23442)

Eugen Wahl

Geigenbaumeister Kreuzstr. 9, Ecke Kaiserstr. 1 Treppen hoch

Briefumschlüge

Druckerei Bad. Post.

du brauchst nicht nominieren

dass wir dieses Jahr so wenig Geld haben, du bekommst doch ein wunderschönes Weihnachtsgeschenk, im

Total-Ausverkauf

(wegen Aufgabe des Detailgeschäftes) des **Offenbacher-Lederwaren-Vertrieb**, habe ich Dir eine fabelhafte Tasche und Koffer gekauft, weit unter Preis, ich schäme mich, Dir zu sagen, so wenig habe ich für die schönen Stücke bezahlen müssen.

Nützen auch Sie diese seltene Kaufgelegenheit Sie sparen sehr viel Geld!

Kaisersir. **203** I. Etage

Offenbacher Lederwaren-Vertrieb

Kaiserstr. **203** I. Etage

Achten Sie genau auf die Hausnummer!

Angezahlte Stücke werden zurückgelegt

Ratenkaufschneide der Beamtbank werden in Zahlung genommen.

Umtausch auch n. Weihnachten gestattet.



Besonders billige Weihnachts-Angebote

Schriftliche Bestellungen
werden sorgfältig erledigt!

Damen-Wäsche
 Taghemd, Achselabschl. oder Träger, mit Feslon od. Stickerel 1,95 1,45 **0,95**
 Taghemd, Batist, m. Valenciens-Spitze und Stickerel 2,25 **1,95**
 Hemdhosen m. Stickerel oder Klappelspitzen 2,55 **1,75**
 Nachthemd mit Spitzen oder Hoblsaum 2,55 **1,95**
 Nachthemden m. lg. Arm und reicher Stickerel garn. 4,95 **3,95**
 Friseurbrücke, Taille u. Rock mit Stickerel verarbeitet 2,25 **1,95**

Biber-Wäsche
 Damen-Hemd, Achselabschl. oder Träger 2,55 **2,25**
 Damen-Nachjacken m. Umlegkragen oder Bündchen 2,75 **2,45**
 Damen-Nachthemden mit Stickerel, Umlegkragen od. Ausschnitt 7,75 **6,50**
 Herren-Nachthemden m. farbigen Besatz 7,50 **6,45**

Trikotagen
 Herren-Kinnsatzhemden m. schönen gest. Reinstücken 2,25 **1,95**
 Herren-Hemden, wollgem. 2,50 **2,25**
 Herren-Hosen, wollgemischt 2,25 **1,90**
 Herren-Jacken, wollgem. 2,25 **1,75**
 Herren-Futterhosen 2,50 **2,25**
 Frauen-Hemden, wollgem. 3,45 **2,95**

Damen-Reforschuhe mit Seidendecke und Wollfutter 4,45
Damen-Futterröcke, B.Wolle, in vielen Farben 3,65
Kinder-Futterröcke i. vielen Farben und allen Größen ab 1,25
Damen-Schlüpfers, Baumw. feste Qualität 0,95
Damen-Schlüpfers mit ange- raumtem Futter 1,95
Kind-r-Schlüpfers mit warm. Futter, in allen Größen ab 0,95

Wollwaren
 Sportwesten, beste Qualität, in allen Farben 5,45
 Damen-Westen, Wolle, mit K. seide, hübsches Muster-Sort. 7,95
 Damen-Strickjacken, Wolle mit Seide, bunt gemustert 12,75
 Kinder-Elkknüpf- oder -schweif-Ärmel 0,45
 Kinder-Garnituren, Schal mit Mütze, in hübschen Farben 1,75
 Kinder-Schals, Wolle ab 1,25

Schürzen
 Jumper-Schürzen, Zeffir, in verschiedenen Ausführungen ab 0,75
 Jumper-Schürzen, gestreift oder zweifärbig, Ditzel 1,45
 Jumper-Schürzen, gestreift, Water, volle Weite 1,95
 Jumper-Schürzen, Satin mit hübschen Blumenmustern 2,95
 Mädchen-Hänger, gestreift oder gebübelt Gr. 40 ab 0,85

Strümpfe
 Damen-Unterziehstrümpfe, hautfarbig, in Wolle u. Baumw. Paar 1,10 **0,65**
 Damenstrümpfe, echt Mako, Doppelseide und Hochferse, in schwarz und farbig Paar **0,95**
 Damenstrümpfe, künstliche Wausseide, mit Naht, schwarz und farbig Paar **0,95**
 Damenstrümpfe, Wolle, schwarz u. in prakt. Farb. Paar **1,05**
 Damenstrümpfe, Wausseide, feinnäsig, in allen modernen Farben Paar **2,25**
 Damenstrümpfe, prima Seidenl. einfarb. Qual., schwarz und farbig Paar **2,25**
 Damenstrümpfe, Seidenm. Flor mit Wollschle u. Wollferse in verschiedenen Farben Paar **3,25**

Herren-Socken
 Herren-Socken, grau, gestr., starke Qualität Paar **0,45**
 Herren-Socken, prima Qual., in modernen Dessins Paar **0,95**
 Herren-Socken in modernen Jacquard-Must., gute Qual. Paar **1,25**
 Stricksocken, reine Wolle, schwere Qualität, kamelhaar-färbig und gestr. Paar **1,65**
 Herren-Gamaschen, feste Qualität Paar **3,45**
 Sportstrümpfe, Wolle, mod. Muster Paar **3,95**

Handschuhe
 Damen-Handschuhe, T. Hot, innen gestrich., Strapazier-Hand- schuhe Paar **0,85**
 Damen-Handschuhe, Leder- lmit, hell- u. dunkel-färbig, m. eleganten Stüpfen Paar **1,35**
 Damen-Strickhandschuhe, reine Wolle, mit bunt gemust. Rändern Paar **1,65**
 Damen-Handschuhe, Leder- lmit., mit warmem Futter und schöner Feinstupe Paar **1,95**
 Damen-Handschuhe, Nappa- Stepper, m. Druckknöpfen, schöne Qualität Paar **4,90**

Kinder-Strickhandschuhe mit farb. Rändern, in all. Größen Paar ab **0,75**
 Kinder-Gamaschen, Wolle, Gr. 30 u. in grau u. beige, Paar **0,95**
 Herren-Handschuhe, innen gestrich., m. Aufsatz, farb. Paar **0,95**
 Herren-Strickhandschuhe Strapazier-Qualität, schwarz u. farbig Paar **1,65**
 Herren-Handschuhe, Wild- leder-imitation, farbig, mit elegant. Aufsatz Paar **2,25**
 Herren-Handschuhe, Nappa- Stepper, ganz gestrich., tadel- loser Sitz Paar **7,25**

Herrenartikel
 Oberhemd, weiß mit eleganter Batistbrust, in Qualität 5,75 **4,95**
 Oberhemd, weiß, durchgehend in Batist und Popeline, hübsche Muster 7,50 **5,75**
 Oberhemd, Ferial, mod. Dessins u. Farbmusterung Stück 5,75 **4,75**
 Oberhemd, Popeline u. Tricoline elegante Neuheiten Stück 9,75 **8,50**
 Selbstbinder, solide Qualität, große Auswahl Stück 0,65 **0,45**
 Selbstbinder, aparte Neuheiten Stück 1,75 **1,45** **0,95**
 Herrenschals, Kanstade., gute Qualität Stück 1,45 **0,85**
 Hosenträger u. Wockenhalter in schönen Geschenkpäckchen 1,45
 Stiehmilekragen, prima 4-fach, mod. Formen Stück 0,75 **0,65**
 Krawattenadel, 80. Silber mit echter Antik-Perle, in gefä. fä. Etm., solange Vorrat St. **1,75**
 Herrentaschentücher, weiß m. bunter Kante 6 Stück **0,95**
 Herrentaschentücher, bunt 6 Stück **1,10**
 Kindertücher m. Bilder, 12 St. **0,95**

Handarbeiten
 Waschtischdecken, 2 teilig mit reicher Spitzenangabe 2,25 **1,95**
 Waschtischdecken, 2 teilig m. hübscher Buntstickerei 2,75
 Nachtschischdecken m. Spitzen u. Stickerei Stück 0,5 **0,35**
 Klammerschürze, fertig gestickt mit rot. od. blauem Besatz 1,45
 Kissens in schwarz Ripps od. Tuch, fertig gestickt 4,50 **2,95**
 Tischdecken, weiß Hanstuch mit Kreuzstichstickerei 130/150 **4,95**
 Tischdecken, grau u. schwarz Rips, hübsche Zeichn. 140/170 **6,25**
 Kommodendecke, weiß mit Spitzen u. Stickerei Stück 2,75 **1,75**
 Bettwadschoner, vorg. u. fertig gestickt mit Spitzen 65/140 **2,95**
 Spitzten u. Modewaren

Stickerelspitzen, ca. 7 cm br. Coupon 3,00 **0,95**
 Klippspitzen u. Einzelst. für Gardinenabschl. m. 10 **0,05**
 Klippspitzen, hübsche Must. Stück 0,25 **0,15**
 Stickerel- u. Valenciens- spitzen, Passen, eleg. Anst. 0,95 **0,65**
 D. menschals in Orpè de chine aparte Neuheiten Stück 3,75 **2,95**
 Damengürtel in Wildled. fmit. 5 cm br., in all. Farb. Stück 1,25 **0,95**
 Damenkragen in Ripps oder Crèp. de chine Stück 0,95 **0,40**

Manufaktur
 Kleider-Schatten für Kinder- stieder, ca. 30 cm breit Mtr. **0,95**
 Fallverstoffe mod. Dess. Mtr. **1,10**
 Schürzenstoffe, ca. 116 br. Mtr. **0,95**
 Sportflanel, gestreift, hell u. dunkel Mtr. 0,90 **0,75** **0,65**
 Flocktücher für Nachtjack. 0,50 **0,70**
 Kopfkissen, glatt, 80x80 Stück **0,95**
 Kopfkissen aus gut. Cretonne mit genähten Bogen Stück **1,25**
 Bettbezüge, weiß Damast 130x190 Stück 7,50 **7,00**
 Betttücher, in Hanstuch 150x225 Stück **5,25** **4,75**
 Bettzanzitur, bunt 1 Bezug 130x190 2 Kissen 40x60 zusamm. **8,25** **7,90**
 Landhausgardinen 75 cm breit Mtr. **0,85**
 Zeffirdecke mit 6 Servietten, indanthrenfarbig Stück **4,50**
 Teegedeck m. 6 Serviet., weiß Damast, m. bunt. Kante, St. 7,45 **6,75**
 Damaststischtücher, hübsche Blumenmuster Stück 4,50 **4,25**
 Damaststischtüch. in 1/4 Lein. 130x160 cm Stück 7,25 **6,25**

Gardinen
 Etamine-Vitrage mit bunt. Stielen, 80 cm breit Mtr. **0,40**
 Landhausgardinen 75 cm breit Mtr. **0,85**
 Madras-Garnituren, modern. Muster Stück **4,90** **3,95**
 Waffeldecken m. Frans. St. 5,45 **4,95**
 Kaffeedecken in großer Aus- wahl Stück **4,25** **3,45**
 Zeffirdecken, indanthrenfarbig 80x200 Stück **1,50** **0,95**
 Künstlerdecken, hübsche Blumenmuster Stück 7,25 **5,75**
 Kochellen-Decken kochecht, 130x150 Stück **4,25** **3,10**
 Jute-Vorlagen, schön, treifen- muster Stück **1,45** **0,95**
 Sofakissen mit Füllg. St. 1,45 **0,95**
 Bettfedern, doppelt gereinigt, für Kissenfüllungen Pfd. **1,50** **0,95**
 Schlafdecken, besonders preiswert 6,25 **4,85** **3,50** **1,25**

Bürstenwaren
 Haarbürsten Stück **0,95** **0,60**
 Kleiderbürsten in groß. Aus- wahl Stück ab **0,75**
 Schrubber Stück **0,65** **0,45** **0,35**
 Handbesen, Roßhaar St. **1,45** **1,10**
 Zimmerbesen, rein Roßhaar Stück **2,75** **2,25**

Christbaum-Schmuck
 in großer Auswahl und allen Preislagen.

Haushaltwaren
 Brotkasten, Datt oder in schönen Blumenmustern 3,75
 Wärmflaschen, rein Kupfer 5,95
 Wärmflaschen, vernickelt 3,75
 Wärmflaschen, vernickt 2,25
 Wandkaffeemühlen mit ver- schiedenen Dekor 3,50
 Tortenplatten mit Majorika- einlage und Nickelrand 2,50 **2,25**
 Teeservice, Japan-Dekor, für 4 Personen 8,75
 Kaffeeservice für 6 Personen, aparte Muster 7,50 **5,95**
 Kaffeeservice für 2 Personen 2,95
 Weinservice, 6 Gläser mit Tablett 3,45 **2,95**
 Likörservice mit 6 bunten Gläsern und Tablett 1,25
 Likörservice, Glas-Tablett mit 6 Gläsern und Flasche 1,95
 Aufsatz, Glas, 2-teilig 1,25
 Kuchenteller oder Obst- teller 1,25 **1,10**
 Bilder, Oeldruck, mit Gold- rahmen 0,65
 Vasen, blau, mit schönem Rosen- muster 1,10 **0,65**
 1 Tablett mit 6 Salzwergläsern auf Fuß 2,50
 Top-Sigella mit Stiel 3,75 **2,95**

Tollkosten-Artikel
 Rasier-Garnitur mit 2 Spie- geln, Napp und Finsel 1,95
 Rasier-Garnitur m. 1 Spiegel, Napp und Finsel 1,10 **0,75**
 Rasier-Apparate mit Etui 1,75 **1,25** **0,65**
 Stellspiegel mit weißem Cellu- oidrahmen 1,10 **0,95** **0,75**
 Handspiegel, oval, mit weiß. Celluoidrahmen 1,10 **0,60**
 Geschenkartons mit Tol- lerkosten u. Parfüm, schön an- gemacht ab 0,75

Schuhwaren
 Damen-Kameth.-Umchl.- Schuhe oder Niedertr. mit Filz- und Lederohr, verd. Nant Paar **3,95** **2,90** **2,75**
 Kamelhaar-Schnallenstiefel mit Filz-, Lederohr und Fieck Gr. 45-47 **3,95** Gr. 40-42 **3,45**
 Kinder-Kameth.-Schnallen- stiefel mit Filz-, Lederohr und Fieck Gr. 43-45 **3,25** Gr. 38-40 **1,95**
 Filz-Schnallenstiefel mit fest. Lederohr, Fieck und Lederpitze Gr. 43-45 **2,60** Gr. 38-40 **2,25** **1,95**
 3,95 **3,45** **2,95** **2,50** **2,25**
 Leder-Pantoffel, warm gefüt., mit Filz und Pelzbes. Gr. 38-42 **3,25**

Spielewaren
 Teddy-Bären, 32 cm 1.10, 24 cm **0,95**
 Stoff-Puppen, unzerbrechlich, schön gekleidet, 25 cm 1.10 **0,95**
 Mama-Lauffuppe, fast un- zerbrechlich, 40 cm ab **0,95**
 Puppen mit Schlafaugen, ge- kleidet, 36 cm ab **1,10**
 Puppen-Köpfe in Celluloid u. Porzellan, in allen Größen.
 Puppen-Gesichter in Wachs- tuch oder Leder, in großer Auswahl.
 Puppen- oder Sportwagen, in stabler Ausführung ab **2,95**
 Puppen-Küchen mit Einrich- tung ab **0,75**
 Kochherd, in versch. Aus- führungen und Größen ab **0,90**
 Kaffe-Servise, steilig ab **0,90**
 Kaffidlen in schöner Aus- führung ab **0,50**
 Werkzeugkasten 0,75 **0,50**
 Bilder-Baukasten 1,10 **0,75**
 Blech-Nachschneid. 0,75 **0,50**
 Auto, zum Aufschieben, in allen Arten ab **0,45**
 Eisenbahnen, Loko, 1 Wagen, 4 Schienen ab **0,75**
 Eisenbahnen, Loko, Tender, 1 Wagen, 4 Schienen **1,10**
 Holz-Auto, in schöner Aus- führung ab **1,10** **0,65**
 Pferde, fahrbar ab **0,25**
 Gespanne mit 2 Pferden 1,40, mit 1 Pferd ab **0,95**
 Stille mit 2 Pferden u. Wagen ab **1,10**
 Trommel mit Schlägen ab **0,45**
 Flöten und Trompeten in großer Auswahl.
 Gesellschaftsspiele in allen modernen Arten ab **0,30**

Lederwaren
 Damen-Broschetaschen, Kanstleder, in mod. Ansführung 1,75, 1,45, **0,75**
 Damen-Broschetaschen, echt Saffian, in elegant. Aus- führung 6,55, 4,75, 3,50, **2,25**
 Damen-Beuteltaschen, echt Nappleder, mit eleg. Horn- bogen 7,75, **5,85**
 Damen-Koffertaschen, Saffian lmit., in schwarz und braun 2,95
 Kinder-Broschetaschen, in versch. Ansf. 1,25, 0,75, **0,40**
 Einkaufs-Beutel, kratzige Qualität, schwarz und braun 1,90, 1,50, **0,95**
 Akten-Mappen aus kratzigem Rindspalt, mit 2 Schloßern, Griff und Schiene 6,75, 5,25, **4,50**

Konfitüren
 1/2 Pfd. Rum-Truffel 0,25
 1 Pfd. gemischte Bonbons 0,55
 Baseler Lebkuchen ab 5 St. **0,10**
 Schokolade-Nikolaus v. **0,15** ab
 Gute EG-Schokolade 100 Gramm Tafel 0,40
 1 Paket Albert-Kekes 0,35
 1 Paket Nürnberger Lebkuchen 5 Stück **0,30**

SCHMOLLER

Jubiläums-Verkauf
 Benützen Sie dieses preiswerte Angebot!
 Die Preise für 30727
Damen- und Kindermäntel
 Westen, Pullover, Kleider etc.
 sind in Anbetracht der ungünstigen Witterung bedeutend herabgesetzt.
 Dennoch erhalten Sie
10% Rabatt
Daniels Konfektionshaus
 Wilhelmstr. 36, 1 Treppe.
 Ratenkaufabkommen der Bad. Beamtenbank.

Verlobungskarten
 werden reich u. preiswert angefertigt in der
 Deuderei Ferd. Thiergarten (Bad. Presse).

Diese Woche 10% Rabatt
32 Zirkel 32
PELZE **ETAGE-VERKAUF**
 wie immer durch Ersparnis der
 Ladenmiete **staunend billig.**
Nur 32 ZIRKEL 32
 Ecke Ritterstr. - 1 Treppe hoch
 W. LEHMANN 30913
 Ratenabkommen der Badischen Beamtenbank.

Uhren und Goldwaren
 empfiehlt zu staunend bill. Preisen
M. Engelberg
 Uhrmacher,
 Kaiserstraße 28.
 (30825)

Was ist Kalliope?
 Kalliope ist der neuzeitliche Sprechapparat. Die Wiedergabe des Phons ist ein Ereignis für jeden Musikfreund. Der billige Preis und die erleicht. Zahlungsweise ermöglicht jeder jeden Familie. den Apparat anzuschaffen. (28323)

Wilhelm Halter
 Karlsruhe i. B.,
 Kaiserstraße Nr. 14.
 Schaufensterpreise beachten.

Dr. Bulleb's Eucalyptusöl
 Marke Deuco ein heilkräftiges Mittel bei Rheuma, Gicht, Gliederschmerzen, zum Inhalieren bei Hust., Heiserkeit, Asthma, Erkältungskrankheiten. Man beachte Dr. Bulleb's Debuco.
 Drog. Dehn, Zähringerstr. 55, Drog. Gebhard, Angartenstr. 24, Drog. Guggen, Rheinstr. 57, Drog. Kirchenauer, Kaiserallee 67, Drog. Reis Jr., Schillerstr. 53.

Mäusegift
 stets frische, todsicher wirkende Ware (23412)
 H. Köllner, Querstraße 5.

Wenig Ausgaben für neuesten Hut
 Sie können bei der Niedrigkeit unserer Preise stets mit der Mode gehen. Für moderne Winterhüte genügt anzulegen:
 Wollhüte: Mk. 5.50, 6.50, 7.50, 11.—
 Haarhüte: „ 12.50, 14.50, 17.—, 24.—
Nagel Nacht.
 Kaiserstraße 116

Schinken
 gekocht, Naturpökung 1/4 Pfd. — **55**
 Bierwurst 1/4 Pfd. — **55** Krakauer 1/4 Pfd. — **25**
 Ia. Mettwurst 1/4 Pfd. — **45** Schw. Magen 1/4 Pfd. — **25**
 Schinkenwurst 1/4 Pfd. — **35** Fleischwurst 1/4 Pfd. — **28**
 Ochsenfleisch das Pfd. — **98**, bei 2 Pfd. das Pfd. — **95**
 Gefrierfleisch das Pfd. — **64** bis — **70**
 Rindfleisch, I. Qualität das Pfd. **1.20**
 Kalbfleisch das Pfd. **1.10-1.20**
 Ia. Ochsenmausalat 1/4 Pfd. — **25**
 Kronenstr. 33 **Gebr. Hensel** Soffenstr. 99
 Amalienstr. 23 **Rudolfstr. 28**
 20640

Die neuesten Modelle in
Möbel
 Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Herrenzimmer, Küchen, sowie einzelne Möbel prächtvolle Formen in wunderschöner, gediegener Ausführung finden Sie
sehr billig bei
Karl Thome & Co.
 Möbelhaus - Karlsruhe
 Herrenstraße 23 gegenüber der Reichsbank.
 Besichtigung ohne Kaufzwang.
 Streng reelle Bedienung!
 Glänzende Anerkennungen 20638
 Garantie für jedes Stück. Franko-Lieferung. Auf Wunsch Zahlungsvereicherung.
Weihnachts-Geschenke
 in großer Auswahl!
 Versäumen Sie nicht, bevor Sie Möbel kaufen, unsere große Lager zu besichtigen.

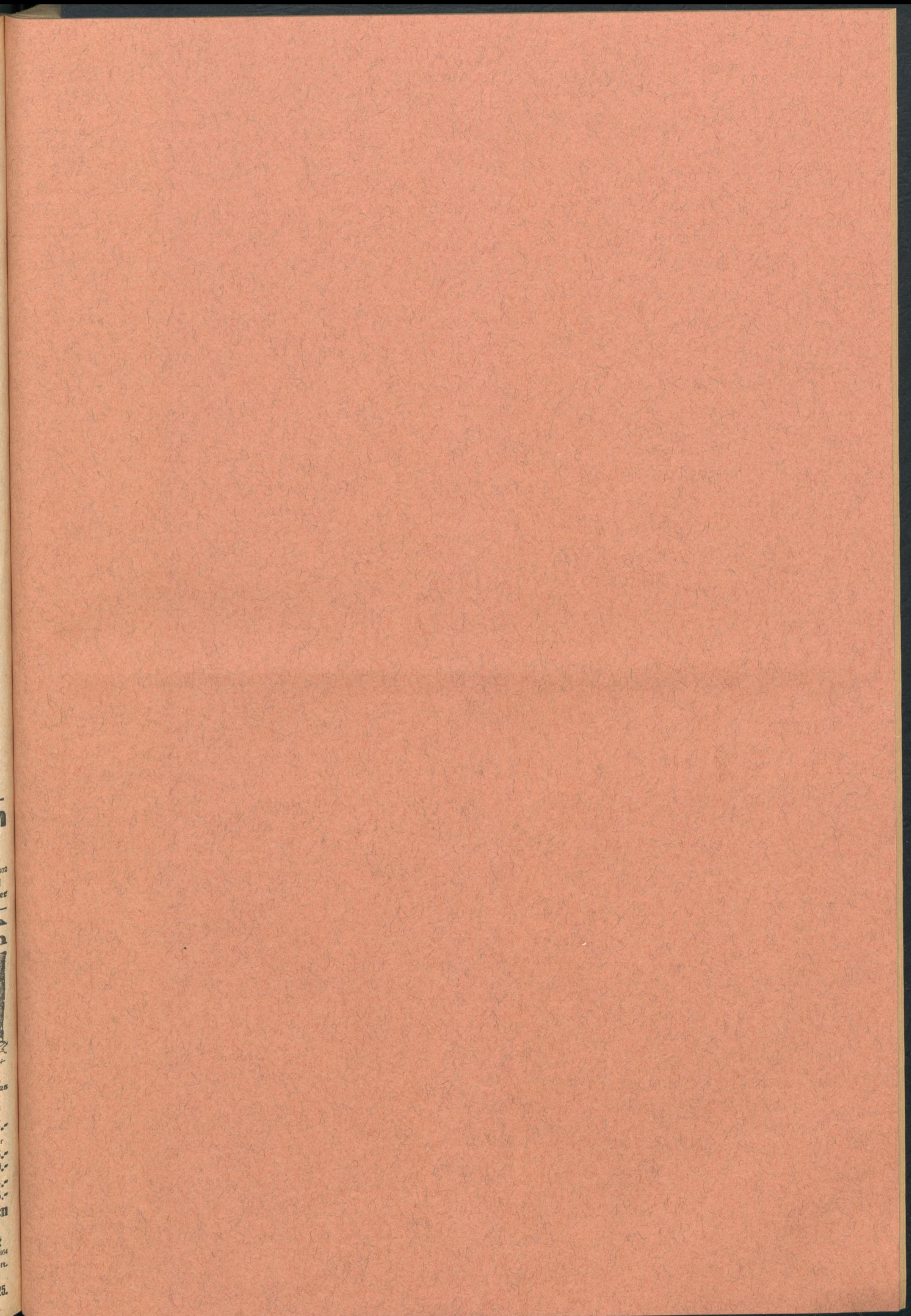
Ihr Gang lohnt sich in die Sudstadt
 Erstkl. Nähmaschine v. 160.— M. an.
 Grammophone mit Doppel- federwerk von 70.— M. an. Auch Teilzahlung gestattet.
WERNER, Schützenstraße 59

Billiger Weihnachts-Verkauf!
 Chaiselongues prima Arbeit, neue v. 33.— an, moderne Divans von 100 M. an.
 Telefon 4419
 Polstermöbelhaus R. Köhler, Schützenstr. 25

KLEINE ANZEIGEN
 haben den größten ERFOLG in der
Badischen Presse

Kartoffeln
4,50 Mk.
 ab Lager.
 Bestellungen: Lager: B140
 Blumenstr. 15 Steinstr. 11
 Otto Rudloff Karl Springer

Zufrieden
 gut u. preiswert bedient zu werden, sind Sie bestimmt, wenn Sie Ihren
Winter-Mantel
 bei
Julius Göwe Karlsruhe Werderplatz 25
 kaufen.
 Dort finden Sie eine reichhaltige Auswahl eleganter
Herren-Mäntel 28.- 38.- 45.-
 in den neuesten Formen und Farben zu **58.- 76.-** und höher
Knaben-Mäntel 6.- 9.- 13.-
 je nach Größe und Qualität zu **18.- bis 40.-**
Wetter-Mäntel 13.- 18.- 24.-
 in Gummi-, Loden- u. Gabardin-Stoffen zu **34.- bis 78.-**
 Auch **Anzüge aller Art, Windjacken, Hoscn**
äußerst preiswert
 bei **Julius Löwe** Karlsruhe-Südstr. nur Werderplatz 25.



n
102
ef
1
2
25
11
104
11
5.

Be
Sm
die
Eie
Eob
nöh
bar
ner
Sei
iem
Ma
An
d.4f
anz
erm
2
Bel
der
der
fu
ort

Ge
da
ten

un
Di
lij
Ge

we
ab

wo
ler
des

Ich
Bi
an
ten

Si
ich
ich
an
St

Ge
ge
ha

2

De
B
der
ma
an
sch
im
i
f

De
ich
der
ger

jäh
d

da
oot
fin
ner
Kir
Ge
lof
un

2
Ge
auf
vor
ba
a
a

Bi
tre
Zi
des
ha
ber
an
Si
bo
ein